

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Heidelberger Tageblatt. 1884-1954 1952**

242 (18.10.1952)

# Heidelberger Tageblatt

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR NORDBADEN

Verlag und Redaktion: Heidelberg, Hauptstraße 45  
Ruf: Nr. 20 32/33, Erscheint täglich außer sonntags

Gegründet 1884 von Carl Pfeffer

Monatsbezug DM 2,40 zuzügl. 40 Pfg. Trägerlohn, Einzelnummer 15 Pfg., samstags 20 Pfg. - Anzeigen nach Tarif 8

Nr. 242

Samstag, 18. Oktober 1952

Einzelpreis 20 Pfg.

Mit 184 gegen 154 Stimmen und 18 Stimmenthaltungen

## Freitag wurde DGB-Vorsitzender

Nach dramatischer Schlußsitzung / Die neue Parole: „Jeder von uns hat jetzt die Aufgabe zu lösen, aus dem Deutschen Gewerkschaftsbund das zu machen, was er unter Hans Böckler war“

Von unserem Sonder-Berichterstatter und dpa/UP-Meldungen

Berlin. Zum Ersten Vorsitzenden des Deutschen Gewerkschaftsbundes wählte der ordentliche Bundeskongress in Berlin am Freitag nach einem dramatischen Abstimmungskampf den Vorsitzenden der Industriegewerkschaft Metall, Walter Freitag. Von 356 wahlberechtigten Delegierten gaben ihm in geheimer Abstimmung 184 ihre Stimme. Der bisherige Vorsitzende, Christian Fette, erhielt 154 Stimmen, 18 Delegierte enthielten sich.

Vorher hatte der Kongress alle Kompromiß-Not- und -Verlegenheitslösungen, den DGB-Vorstand umzusetzen, abgelehnt. Vorgeschlagen war für die Führung des über sechs Millionen Mitglieder zählenden DGB

ein Dreimänner-Kollegium — Fette, Freitag und — als „Spannungregler“ — August Schmidt (Bergbau), oder eine doppelte Besetzung des Vorstandes mit Fette und Freitag. Da aber der Kongress dem Nebeneinanderwirken gleichberechtigter Persönlichkeiten von derartiger Verschiedenheit in Temperament und Stil nicht genügend Vertrauen entgegenbrachte, kam es dann doch zu der Kampfentscheidung, die man mit so vielen Bemühungen hatte vermeiden wollen. Christian Fette hat der Gegenseite, die vor allem von der Industriegewerkschaft Metall getragen wurde, nicht standhalten können. Walter Freitag hat ihn trotz einem verunglückten Auftreten in der Aussprache mit beträchtlicher Mehrheit überundet.

Ist die Krise überwunden?

Ob nun die Führungskrise im DGB mit der Wahl Freitags als beendet gelten kann, ist nicht klar zu erkennen. Die rückhaltlose Kritik an der Gewerkschaftsführung seit Hans Böcklers Tod und der Wechsel in der Führung mitten im Kampf wird von einem Teil der Delegierten als Beweis einer gesunden und unbetrübten Zielstrebigkeit, von anderen lediglich als Durchbruch massiverer Auffassungen und robusterer Kräfte empfunden. Drei Tage nachdem er Christian Fette mit schonungsloser Härte kritisiert hatte, fand Walter Freitag nach seiner Wahl Worte des Dankes für seinen Vorgänger. Er schloß die Ausführungen, die er nach seiner Wahl an den Kongress richtete, mit dem bedeutungsvollen Satz: Er wolle das aus dem DGB wieder machen, was er unter Hans Böckler gewesen sei. Während das Schlußwort „Brüder zur Sonne, zur Freiheit“ gesungen wurde, schüttelte der gewählte Walter Freitag dem vergleichsweise zierlichen Christian Fette unter dem Leuchten der Scheinwerfer, dem Klacken und Schurren der Fotoapparaturen im Takte des Liedes die Hand.



DER NEUE DGB-VORSITZENDE

Der neue DGB-Vorsitzende Walter Freitag war bisher Vorsitzender der Industriegewerkschaft Metall. Der jetzt 43jährige gehört bereits seit 1947 der Gewerkschaftsbewegung und seit 1948 der SPD an. Er wurde am 14. August 1950 in Remscheid geboren.

## Deutsche Partei formulierte ihre Leitsätze

Richtlinien für politisches Handeln der DP heute vor Bundesparteitag

Goslar. (dpa) Die Richtlinien für das politische Handeln der Deutschen Partei und ihren Bundesparteitag-Wahlkampfe sind in Grundzügen niedergelegt, die der Grundsatz-Ausschuß der DP dem Bundesparteitag der Deutschen Partei heute Samstag in Goslar vorschlagen wird.

In der Präambel heißt es: „Das nationale Ziel deutscher Einheit und das europäische Ziel einer Gemeinschaft der Völker in Frieden und Freiheit stimmen überein. Die Verteidigung sei das natürliche Recht jedes Volkes und die Teilnahme an ihr Pflicht jedes einzelnen.“

In den Grundsätzen wird das Recht auf die Heimat manifestiert und der Schutz der Familie durch die öffentliche Gewalt gefordert. Die DP bekämpft sich zum Elternrecht und fordert die Selbstgestaltung und Selbstverwaltung der Wirtschaft durch alle an ihr beteiligten Gruppen, einschließlich der Verbraucher. Innerbetrieblich seien Formen einer Leistungsgemeinschaft auf der Grundlage der Kameradschaft und Menschenwürde zu entwickeln.

„Nicht die formale, sondern die im Volke lebendige demokratische Ordnung ist das Ziel“, heißt es in den DP-Grundsätzen weiter.

## An der Spitze wieder Generalissimus Stalin

Das neue Zentralkomitee der kommunistischen Partei der Sowjetunion

Moskau. (dpa/UP) Das neue Zentralkomitee der kommunistischen Partei der Sowjetunion wählte auf seiner ersten Plenarsitzung sein Präsidium, die höchste Instanz der sowjetischen KP, die das bisherige Politbüro und das Organisationsbüro abblößt. An die Spitze des Parteipräsidiums wurde Generalissimus Stalin berufen.

Von den 123 Mitgliedern des Zentralkomitees zählten 25 dem Präsidium und 10 dem Sekretariat an. Das Präsidium zählt außerdem elf Kandidaten.

Sieben Mitgliedern sind in beiden Gremien der kommunistischen Partei zu finden: Stalin, Malenkov, Chruschtschow, Ponomarew, Suslow, Aristow und Michailow. Von den zwölf Mitgliedern des alten Politbüros sind sechs in das neue Präsidium eingezogen: Stalin, Kaganowitsch, Molotow, Worschilow, Mikojan, Chruschtschow, Malenkov, Berija, Bulganin und Schewtschik. Zwei bisherige Mitglieder, Andrejew und Kossygin, wurden nicht „mitgenommen“.

Unter den dreizehn neuen Mitgliedern des Präsidiums sind Vertreter der größeren Sowjetrepubliken, wie Korotitschenko (Ukraine) und Otto Kuusinen (Finnland).

ter. Die Bundesrepublik sei Treuhänderin des deutschen Gesamtstaates, dessen Verfassung so gestaltet werden müsse, daß er einer europäischen Gemeinschaft eingeordnet werden kann. Das Gebiet des Gesamtstaates sei neu zu gliedern.

In Charlottenburg und in den Arbeitervierteln Neukölln und Berlin-Wedding, die unmittelbar an der Grenze zum Sowjetsektor liegen, waren die Versammlungsorte schon lange vor Beginn der Kundgebungen bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Bundeskanzler versicherte, die Bundesregierung werde ihre Hilfeleistungen für den Wiederaufbau der alten Reichshauptstadt fortsetzen und Berlin „besondere Unterstützungen“ gewähren. Er rief den Berlinern und allen noch von der Bundesrepublik getrennten Deutschen zu: „Harret aus. Wir lassen euch nicht im Stich.“ Mit dem Deutschlandvertrag und den besonderen Abmachungen über Berlin habe sich die Politik der Westmächte „in einer demonstrativen Weise“ mit dem deutschen Streben nach der Einheit zusammengefunden. Dr. Adenauer meinte daher, die Aussichten für eine Wiedervereinigung seien jetzt größer geworden. Die jüngsten Erklärungen führender Funktionäre der SED über das volkdemokratische Programm für die Sowjetzone nannte Adenauer eine „bewußte und brutale Absage an unsere Politik der Zusammenführung aller Deutschen“.

Unmittelbar nach seiner Ankunft auf dem durch Militärpolizei und Westberliner Schutzpolizisten gesicherten Flughafen Tempelhof besuchte der Bundeskanzler ein Lager mit Flüchtlingen aus der Sowjetzone. Der Parteitag der CDU begann mit dem Zusammenritt des Bundespartei-Vorstandes am Freitagmorgen im Studentenhäus der Technischen Universität in Berlin. Dabei wurde beschlossen, den Bundestagspräsidenten Dr. Hermann Ehlers an Stelle des am Vortag der CDU ausgeschie-

Einmütig wurden Matthias Föcher und Georg Reuter wieder zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Sechs weitere Mitglieder wurden in den geschäftsführenden Bundesvorstand gewählt: Albin Karl, Hans Böhm, Willi Richter, Theo Harms, Ludwig Rosenberg und Willi Günhold. Dazu kommen 18 Vertreter der einzelnen Industriegewerkschaften. Die Delegierten hatten zuvor in Abänderung der Satzung beschlossen, die Zahl der Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes von elf auf neun herabzusetzen. Die bisherigen Vorstandsmittelglieder Hans von Hoff und Rich. Bührig werden neue Gewerkschaftsaufgaben übernehmen. Hans von Hoff wird die Gewerkschaften bei der Höhenbehörde der Montanunion vertreten; Bührig übernimmt ein neues Referat im wirtschaftswissenschaftlichen Institut der Gewerkschaften.

Verschiedenes Mitbestimmungsrecht?

Kurz nach seiner Wahl zum Vorsitzenden sagte Freitag in einem Interview mit dpa, dem DGB und den Industriegewerkschaften stünden noch eine ganze Reihe von Aufgaben bevor. Das Recht zur Mitbestimmung könne nicht aus einem einheitlichen Guß sein. Die verschiedensten Formen der Wirtschaft, angefangen vom kleinen Handwerksbetrieb bis zur Großindustrie müßten beim Mitbestimmungsrecht auch verschiedenartig beurteilt werden. Es sei die Aufgabe des DGB, in nächster Zeit Gedanken zu entwickeln, wie man zu einem gerechten Mitbestimmungsrecht auf diesen verschiedenen Ebenen der Wirtschaft gelangen könne. Darüber hinaus müßten in der gesamten Wirtschaft auf allen Ebenen die arbeitenden Menschen und ihre Gewerkschaften stärker eingeschaltet werden.

Bonn etwas überrascht

In politischen Kreisen der Bundeshauptstadt hat die Wahl Freitags etwas überrascht. Der „Deutschland-Union-Dienst“, das Organ der CDU/CSU, meint, man müsse abwarten, ob Freitag mit seinem hohen Amt jene Mäßigkeit erweisen werde, die seine bisherige radikale Haltung widerlegt. Ähnlich schreibt die Korrespondenz der FDP unter der Überschrift: „An ihren Früchten soll ihr sie erkennen“, es sei verfrüht, jetzt schon zu sagen, daß die Würfel gegen die parteipolitische Neutralität und für eine oppositionelle Haltung des DGB gegenüber der Bundesregierung gefallen seien. Niemand könne wissen, wie Walter Freitag die jetzt übernommene Verantwortung in Zukunft tragen werde. Von Kongress der sozialistischen Internationale in Mailand aus gab der zweite Vorsitzende der SPD, Wilhelm Meißner, eine Erklärung ab. Freitag sei der Mann, der fest mit Gedanken der Gewerkschaften stehe. Mit seiner Wahl sei „eine kurze Periode der Unsicherheiten und Schwerezeiten“ beendet. Bundespräsident Heuss übermittelte dem neugewählten Vorsitzenden in einem persönlichen Schreiben seine Glückwünsche.

## „Wir lassen Euch nicht im Stich“

Adenauer sprach zu den Berlinern / „Frieden und Freiheit für ganz Deutschland“ / CDU-Parteitag begann

Berlin. (dpa/UP) In drei großen öffentlichen Kundgebungen in Berlin zum Beginn des Parteitag der CDU rief Bundeskanzler Dr. Adenauer Grußworte an die Berliner und an die Bewohner der sowjetisch besetzten Zone. Die Kundgebungen standen unter dem Motto „Frieden und Freiheit für ganz Deutschland“.

In Charlottenburg und in den Arbeitervierteln Neukölln und Berlin-Wedding, die unmittelbar an der Grenze zum Sowjetsektor liegen, waren die Versammlungsorte schon lange vor Beginn der Kundgebungen bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Bundeskanzler versicherte, die Bundesregierung werde ihre Hilfeleistungen für den Wiederaufbau der alten Reichshauptstadt fortsetzen und Berlin „besondere Unterstützungen“ gewähren. Er rief den Berlinern und allen noch von der Bundesrepublik getrennten Deutschen zu: „Harret aus. Wir lassen euch nicht im Stich.“ Mit dem Deutschlandvertrag und den besonderen Abmachungen über Berlin habe sich die Politik der Westmächte „in einer demonstrativen Weise“ mit dem deutschen Streben nach der Einheit zusammengefunden. Dr. Adenauer meinte daher, die Aussichten für eine Wiedervereinigung seien jetzt größer geworden. Die jüngsten Erklärungen führender Funktionäre der SED über das volkdemokratische Programm für die Sowjetzone nannte Adenauer eine „bewußte und brutale Absage an unsere Politik der Zusammenführung aller Deutschen“.

Unmittelbar nach seiner Ankunft auf dem durch Militärpolizei und Westberliner Schutzpolizisten gesicherten Flughafen Tempelhof besuchte der Bundeskanzler ein Lager mit Flüchtlingen aus der Sowjetzone.

Der Parteitag der CDU begann mit dem Zusammenritt des Bundespartei-Vorstandes am Freitagmorgen im Studentenhäus der Technischen Universität in Berlin. Dabei wurde beschlossen, den Bundestagspräsidenten Dr. Hermann Ehlers an Stelle des am Vortag der CDU ausgeschie-



UNFREUNDLICHER EMPFANG IN NEW YORK

Den UN-Delegierten der Sowjetunion, die an der Vollversammlung der Vereinten Nationen in New York teilnahmen, wurde von Emigranten, die aus dem Land hinter dem Eisernen Vorhang stammten, ein recht frostiger Empfang bereitet. Mit Plakaten und Schreihändlern positionierten sie sich im Hofen von New York, wo die Delegierten mit der „Queen Elizabeth“ ankamen. Unter links Bild zeigt Gromiko (links) und Wjatschinsky vor dem Mikrofon an Bord der „Queen Elizabeth“. Rechts Demonstranten mit einem Plakat: „Jeder Sowjet-Representant ist ein ausgekaufter Spion!“

## Treu-Kundgebungen in Stadt und Land

Die Kriegsgefangenen-Gedenkwoche in Baden-Württemberg

Stuttgart. (dpa) Während der Kriegsgefangenen-Gedenkwoche vom 20. Oktober bis 26. Oktober wird auch die Bevölkerung Baden-Württembergs durch die Teilnahme an den von Staat und Gemeinden unterstützten Treuekundgebungen des Heimkehrerverbandes ihre Verbundenheit mit den noch gefangenhaltenen ehemaligen deutschen Soldaten bezeugen. Sie wird vom Heimkehrerverband aufgetragen, durch die Einziehung in Treuezeiten, die in Schulen und Rathhäusern ausgelegt werden, die Freiheit aller deutschen Kriegsgefangenen zu verlangen.

In verschiedenen Städten Baden-Württembergs werden Mahnmale errichtet, auf den Höhen des Landes Mahnfürer entzündet. Entlang der Rheingrenze brennen sie am 20. Oktober von Bodensee über Lörrach, Freiburg bis in den nördlichen Schwarzwald. Die verfassungsgeschichtliche Landesversammlung in Stuttgart wird am 22. Oktober eine

Gedenkfeier abhalten. Nach einem Beschluß des Ministerrats werden die Staatsgebäude am 20. Oktober zum Zeichen der Trauer über die Zurückhaltung der deutschen Kriegsgefangenen halbmast und am 26. Oktober, dem „Tag der Trauer“, vollmast beflaggt. Die Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts werden gebeten, entsprechend zu verfahren.

Bundespräsident Theodor Heuss betonte in einer Wochenach-Ansprache, daß das Los der Kriegsgefangenen alle Deutschen betreffe. „Denn es geht um die Sicherung des menschlichen Gewissens für das Schicksal der Brüder und Schwestern, um die Stütze der Mütter und Gattinnen, die in der Not des Hoffens und Wartens durch mehr als sieben Jahre bedrückt und zermürbt sind“.

Demokratische Volkspartei Saar

bekannt sich zum Deutschland

Saarbrücken. (dpa) Die Demokratische Volkspartei Saar, die sich am Mittwoch gegründet hat, wird umgeben ihrer Registrierung beantragen, teilte ihr erster Vorsitzender, E. Schwedinger, mit. Schwedinger gehört zur Kriegsgeneration, an die sich die neue Partei besonders wenden will.

Nach ihrem Programm steht die Partei auf dem Boden der saarländischen Verfassung einschließlich ihrer Präambel. Für eine Rechtsbasis sieht sie den staatlichen defacto-Zustand des Saarlandes als ein Staatsfragment des Deutschen Reiches an. Sie bekämpft sich zum angestammten Deutschland und zur europäischen Zusammenarbeit. Eine rechtsrügige Entscheidung über das Saarland müsse von der Zustimmung der Saarbevölkerung oder eines von ihr frei gewählten Landtages abhängig gemacht werden.

## Demonstrationen in Indonesien

Lage in Djarkarta verschärfte sich / Auffahrt von Panzerwagen

Djarkarta. (UP/dpa) Vor dem Palast des indonesischen Staatspräsidenten, Achmad Sukarno, demonstrierte am Freitag eine nach Tausenden schätzende Menschenmenge für die Auflösung des Parlamentes, das ein Untersuchungsverfahren gegen das Verteidigungsministerium und die indonesische Armee gefordert hatte.

Präsident Sukarno versuchte in einer einstündigen Ansprache die Demonstranten zu beruhigen, die nach allgemeinen Wahlen riefen und behaupteten, das Parlament repräsentiere das Volk nicht. Er erklärte, er habe nicht die Absicht, eine Diktatur zu errichten und versprach, sobald wie möglich würden Wahlen abgehalten werden. Die Demonstranten strömten in die Parkanlagen des Palastes ein und ließen sich von einem weiteren Vordringen erst abhalten, als Tanks und leichte Panzerwagen vorkamen.

In den frühen Morgenstunden hatte die Armee überraschend alle Post- und Telegraphenämter der indonesischen Hauptstadt besetzt und für die Dauer von fünf Stunden den gesamten Nachrichtenverkehr über das Telefon- und Telegraphennetz untersagt. Gleichzeitig war über Djarkarta ein nächtliches Ausgangsverbot verhängt worden. Durch das Eingreifen der Armee hat eine schon lange währende Spannung zwischen dem

Parlament und der Armee ihren Höhepunkt erreicht. Das indonesische Parlament hatte eine Untersuchung der Verhältnisse innerhalb des Verteidigungsministeriums und der Armee gefordert. Insbesondere wurde das Verteidigungsministerium angegriffen, weil es zögere, die holländische Hohe Kommission zur Rückkehr nach Holland zu zwingen. Gegen die Anwesenheit der Vertretung Hollands, dessen Kolonie Indonesien bis zum Dezember 1949 gewesen war, hatten schon in den letzten Tagen verschiedene große Protestdemonstrationen in Djarkarta stattgefunden.

Der amtierende indonesische Hohe Kommissar in Holland überbrachte dem holländischen Außenminister am Freitag eine Entschuldigung der indonesischen Regierung wegen der holländischen Demonstrationen in Djarkarta. Der holländische Außenminister teilte ihm mit, daß Holland diese Vorfälle sehr ernst nehme. Die indonesische Regierung möge Maßnahmen treffen, um ähnliche Ausdehnungen gegen Holland künftig zu verhindern.



Leser schreiben für Leser

# Die Flucht über den Rhein

5. Beitrag unserer Serie, die Tageblatt-Leser selbst schreiben

Wir stehen unmittelbar vor einer Gedenkwoche, die den Kriegsgefangenen gilt. Während Tausende und aber Tausende noch immer in Gefangenenlagern oder Gefängnissen zurückgehalten werden, ist es anderen gelungen, meistens unter dramatischen Umständen, zu entfliehen. Wenn wir daher heute innerhalb unserer Serie „Das größte Erlebnis meines Lebens“ die Schilderung einer solchen Flucht veröffentlichen, so soll dieser Bericht gleichsam für alle jene Männer sprechen, die unter ähnlichen Umständen ihre Heimat wiedersahen, soll aber auch an jene erinnern, die nicht zu den verhältnismäßig wenigen Glücklichen zählen, denen eine Flucht gelang.

Fast 1000 km hatten wir zurückgelegt, greifbar nah war Deutschland — die Heimat. Wir hörten eine entfernte Kirchturmuhren Mitternacht schlagen, stolpern über Gräben, es war ein böser Weg quer durch das dicke Unterholz und Buschwerk. Da! Wo waren wir hineingeraten! Man hörte ganz deutlich das Näherkommen von Schritten. Es war aber kein Weg weit und breit. Also ein Posten! Wer sollte sonst um Mitternacht in diesem Gelände sein?

Uns war bekannt, daß das Gebiet in der Nähe des Rheins von Kolonialtruppen und Polizei streng überwacht wurde. Wir standen regungslos. Nur nicht bewegen! Das Herz raste, ich vergaß fast das Atmen. Einige Zeit verging, nichts war mehr zu hören. Eine Sinnestäuschung? Aber nein! auf einmal hörten wir wieder deutlich Schritte. Wir warfen uns blitzschnell zu Boden, das Gesicht nach unten. Die Schritte kamen näher, genau auf uns zu. Sollte dies das Ende einer strapaziösen Flucht sein? Eine wilde Wut erfaßte mich, unsere Freiheit zu verteidigen, selbst durch einen Angriff. Jetzt mußte er uns doch sehen! Ich hörte die Schritte unmittelbar neben mir. Hätte sich nur der Boden unter uns aufgetan. Für Sekunden schien das Herz aussetzen. Warum aber passiert nichts? Ganz vorsichtig drehte ich den Kopf, alle Muskeln waren zum Sprung gespannt. Jetzt sah ich die Gestalt ganz deutlich, sie blieb nur unersetzbar stehen und hatte uns sicherlich längst entdeckt. Ich starrte in ein dunkles Gesicht, in dem nur die Augen glühten. — Die Augen gehörten einem Wildschwein! — Sekunden später gab es einen grunzenden Ton von sich und tapete dann gemächlich weiter, nachdem es uns anscheinend genug bestaunt hatte. Aber dieses ist nur der erste Teil des größten Erlebnisses meines Lebens.

In einiger Entfernung hörten wir ein eigentümliches Rauschen. Es klang unheimlich und monoton von Osten her. Sollte der Rhein so rauschen? Der Wald wurde lichter, das Rauschen immer deutlicher. Dann standen wir auf dem Rheintor. Nie war ein Augenblick für mich überwältigender, wie dieser! Nur noch die Breite des

Rheins trennte uns von der Heimat. Wie hatten wir uns diesen Anblick herbeigesehnt! Worte können es nicht ausdrücken, was wir dabei empfanden. Uns schlugen die Herzen höher, Herrlich und mächtig lag der Rhein zwischen weiten Ufern. Wir freuten uns; aber dennoch war es keine richtige Freude. Ein banges Gefühl beschlich uns

den? Oder wird er uns wieder freigeben? Die Strömung an dieser Stelle des Rheins war außergewöhnlich stark. So schwammen wir eine Zeitlang dicht nebeneinander. Beim Schwimmen verrutschte mein Rückengepäck und behinderte mich stark. Gleichzeitig verschoben sich auch die Schuhe an meinem Hals und stellten mir fast die Luft ab. Auf einmal geriet ich mit dem Kopf unter Wasser und mußte sehr viel Wasser schlucken. Gewaltige Arme schienen mich in die Tiefe ziehen zu wollen. Ich dachte jetzt an das Ende. So sieht also der Tod aus. Ich hatte mich fast schon damit abgefunden. Wieder trieb ich über Wasser. Wie es möglich war, weiß ich nicht. Meine Kräfte und mein Geist nahmen erneut den Kampf mit der drohenden Gefahr auf.

Mein Kamerad hatte inzwischen bemerkt, daß bei mir etwas nicht in Ordnung war und rief mich an: „Was ist los, sollen wir zurück ins französische Ufer?“ „Meine Schuhe, mein Gepäck!“, rief ich schwach zurück. „Wurf doch die Schuhe weg“, hörte ich seinen Rat. Dieses tat ich sofort, und nach einigem Reiben und Ziehen konnte ich mich endlich aus der unglücklichen Lage retten. Ich war Todeskandidat gewesen. Wille und Energie hatten aber Gewalt über den Tod behalten.

Schnell trieben wir unterdessen stromab. An den Ufern sahen wir die Bäume gespenstisch im Dunkel der Nacht vorüberhuschen. Unendlich langsam rückte das deutsche Ufer näher. Nach großer Anstrengung gelang es uns, aus der Hauptströmung in ruhigeres Wasser zu gelangen. Nur jetzt im letzten Augenblick in keinen Strudel geraten, die an den Bühnenköpfen entstehen. Wir ließen uns noch eine Strecke weit treiben und schwammen an einer passenden Stelle an Land. Erstmals nach zweieinhalb Jahren Gefangenschaft hatten wir wieder deutschen Boden unter den Füßen.

vor dem unbestimmten Ausgang des kommenden entscheidenden Geschehens. Das friedlich ruhende und lockende andere Ufer wirkte wohl beruhigend. Wir gingen direkt auf eine Bühne zu, ein senkrecht zur Stromrichtung angelegter Damm, der als Uferschutz und Stromregulierung dient. Schnell entledigten wir uns der Kleider, schnürten sie zu einem Bündel und banden sie uns um den Hals. Die Schuhe hingen wir uns nach vorne, stießen uns ab und wurden sofort gierig von der wilden Strömung erfaßt. Ohne Erbarmen hatte uns der Strom ergriffen, den wir so liebten, der Strom der Heimat, sollte er nun unser Vernichter werden?



## Goldenes Jubiläum von St. Bonifaz

50 Jahre Stadtpfarrkirche in der Weststadt — Rückblick und Besinnung

Das goldene Jubiläum einer Pfarrkirche bedeutet für jeden Pfarrangehörigen Rückertenernung und Besinnung. 50 Jahre sind ein Stück Geschichte. Sie weiß zu erzählen von Freud und Leid, opferwilliger Arbeit und reichem Gottessegne, Treue und Versagen, von zeitlichem Beginnen u. ewiger Erfüllung. Noch mehr! Die Geschichte einer Pfarrkirche ist die Geschichte vom Schicksal Jesu Christi in den unsterblichen Seelen von aber Tausenden von Menschen. 50 Jahre waren es am 21. September dieses Jahres, daß die Bonifatiuskirche durch Benediktion ihren hohen Zweck übergeben werden konnte. Die Urkunde über die Errichtung der Bonifatiuspfarre vom 10. Februar 1909 gibt sehr interessante Aufschlüsse über die Geschichte der Bonifatiusgemeinde und ihres Gotteshauses. Als die rechtsrheinische Pfalz durch den Reichsdeputationshauptschluß an Baden fiel, hatten die Heidelberger Katholiken nur den Chor der Heiliggeistkirche als Pfarrkirche. Die Franziskanerkirche (Karlplatz) und die Karnevalskirche wurden im Jahre 1803 samt dem Kloster abgetrennt und dem Erzbischof gleichgemacht. Das Kapuzinerkloster sowie das Dominikanerkloster wurden weltlichen Zwecken zugeführt. Die geräumige Jesuitenkirche wurde 1808/09 restauriert und zur



Ein vertrautes Bild der St. Bonifaz-Stadtpfarrkirche, wie es sich seit 50 Jahren den Bewohnern der Weststadt bietet.

Pfarrkirche für die Katholiken der ganzen Stadt erhoben. Mit Rücksicht auf die Katholiken in der Weststadt wurde in der St. Anna-Hospitalkirche im Jahre 1850 ein eigenes Benefizium gestiftet und 1855 vorläufig besetzt. Infolge

eines Beschlusses des Großherzogl. Ministeriums vom 1. Januar 1874 wurden die Katholiken der Weststadt genötigt, den Gottesdienst in einer aus einer Tabakschmiede hergerichteten Notkirche abzuhalten (Hauptstraße 22, Rückgebäude). Dieser Notstand veranlaßte die Gründung eines Fonds zum Bau der Bonifatiuskirche. 1894 wurde in der Weststadt ein Baukomitee gebildet, dem u. a. der Professor der Chirurgie Hermann Lossen angehörte. Durch einige großzügige Stiftungen ermoglichte, faßte die Kirchengemeindevertretung am 25. Mai 1895 den Beschluß, auf den in den Jahren 1896 und 1899 erworbenen Grundstücken eine Kirche für die Katholiken der Weststadt zu erbauen.

Die Pläne verfertigte das Erzbischöfliche Bauamt Heidelberg. Schon am 8. Oktober 1899 konnte der Grundstein zu der neuen Kirche gelegt werden. Am 21. September 1903 wurde der erste Gottesdienst in der Bonifatiuskirche gehalten. Seitdem ist der weiße Heiland im Tabernakel inmitten seiner Gemeinde und aber Tausende durften in der Begegnung mit ihm im Gebet und in den heiligen Sakramenten das Wort des Hl. Augustinus als beglückende Wirklichkeit erfahren.

„Wie ein Baum ist der Herr Christus gepflanzt an den Strom der Zeit! Reißt dich der Strom in den Abgrund? Halte dich fest am Baum!“

Die Wiege des neuen Gotteshauses umgab eine große Opferwilligkeit der Gläubigen, und sie ist — gern und dankbar sei das gesagt — geblieben bis zur Stunde. So war es möglich, in den letzten zwei Jahren mit den Erneuerungsarbeiten in der Kirche für das bevorstehende Jubiläum zu beginnen. Ein besonders eindrucksvolles Zeugnis von Gläubigkeit und Opferwilligkeit ist die neue Marienglocke, welche dieses Jahr sich zu ihrem derber gebauten vier Schwestern aus Stahl stellte. Sie stammt aus der Glockengießerei F. W. Schilling. Wie meisterhaft die neue Glocke gelungen ist, sagt das Gutachten des Glockenschwerverständigen: „Diese Glocke gibt allen Teilgebäuden“ (Fortsetzung auf Seite 4)

## Die illustrierte VETTER-Post

INTERESSANT \* AUFSCHLUSSREICH \* AKTUELL

HEUTE: Jugend will sich austoben — und darf sich austoben — in VETTER-Kleidung!



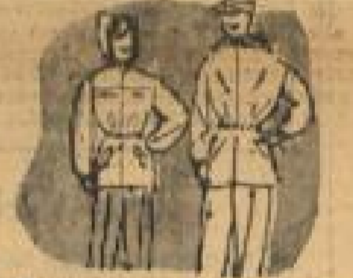
Das Wichtigste ist jetzt ein flotter Mantel, so wie sie Vetter für Mädchen und Buben bereitlegen hat. (Daß Mutti einen anschaffen kann, dafür sorgt Vetter-Kredit!) Und diese Preise:

Knaben- und Mädchen-Wintermäntel	25.- 36.- 47 <sup>50</sup> und höher	Knaben- und Mädchen-Lodenmäntel (Tuchmantel)	31.- 36.- 41 <sup>30</sup> und höher
Knaben-Mützen für Sport und Spiel	4.40 4.80 5.20	Kinder-Schals unifarb und bunt gemustert	1.25 1.50 1.75 und höher

Für „Reißtiefel“ gedacht sind die Kleidchen und Anzüge. Feste, gute Qualität, die etwas aushält. Trotzdem adrett aussehend. (Und Vetter-Kredit macht, daß Mutti leichten Herzens zum Kauf „Ja“ sagen kann!)



Mädchen-Kleider herrliche Schatten- und Wallackkleidchen	12 <sup>70</sup> 22.- 31 <sup>50</sup> und höher	Knaben-Anzüge mit kurzer oder langer Hose	24 <sup>75</sup> 33.- 45.- und höher
Mädchen-Sportstrümpfe die Perlon verstärkt	3.95 4.25 5.50 und höher	Knaben-Sportstrümpfe die große Mode, kariert und mit Perlon verstärkt	3.95 4.25 5.50 und höher



Unbesorgt können Buben und Mädchen draußen herumtollen, wenn sie in Anorak und Skihose von Vetter stecken. Das schützt vor Nässe und Kälte. (Und Mutti kann unbesorgt noch manches dazu kaufen — sie hat ja den Vetter-Kredit!)

Knaben- und Mädchen-Anoraks gefüttert und ungefüttert	23 <sup>50</sup> 26 <sup>50</sup> 29 <sup>50</sup> und höher	Knaben- und Mädchen-Skihosen aus warm. Skitrikot	17 <sup>50</sup> 24 <sup>20</sup> 26 <sup>60</sup> und höher
Knab.- u. Mädch.-Pullover unifarb u. bunt gemustert	8.50 14.75 22.50 und höher	Knaben-Sporthemden uni und kariert	6.- 50 3.95 6.25 6.95 u. höher

Die Schuhe sind ein Kapitel für sich. Da ist das Beste gerade gut genug. Das heißt also — Schuhe, Skistiefel und Srieleletten von Vetter. Auch Finger- und Fausthandschuhe. Denn Vetter-Qualität ist bekannt. (Und Vetter-Kredit hilft immer wieder weiter!)



Knaben- und Mädchen-Sportschuhe	16 <sup>25</sup> 19 <sup>25</sup> 24 <sup>90</sup> und höher	Knaben- und Mädchen-Kinder-Skistiefel sehr strapazierfähig	20 <sup>50</sup> 23 <sup>25</sup> 27 <sup>75</sup> und höher
Finger- und Fausthandschuhe für Kinder in bunten Farben	1.75 2.95		3.20 und höher

## Durch Vetter SOFORT am Ziel!

# KAUFHAUS VETTER MANNHEIM

TÄGLICH DURCHGEHEND GEÖFFNET

Vertreter:  
Jakob Feuchter, Heidelberg, Kleinschmidtstraße 8  
Karl Weiker, Rohrbach b. Sinheim, Adersbacher Str. 93  
Telefon Sinheim 438

Von Wode zu Wode



Grüß Gott, Herr Eismann, da sind Sie ja schön, sagte der Chronist beim Rückblick auf die Winter...

Ich langam mit seinen Vorhuten ins Land, sich mit Sonnenschein und blauen Himmel...

Ja, es ist noch Oktober, Zeit der Weinlese, der süßen Trauben, des Federweins...

Wenn auch die neuen Reben nicht gleich in den Himmel wachsen, es wächst so mancher in Heidelberg...

Der Monat Oktober scheint aber nicht nur der Monat des Weines zu sein - Weinmond hieß er noch bei Karl dem Großen...

weiterweise einige ihrer Soldaten dortin abgestellt haben, Aber die Amerikaner sind praktische Leute...

Wir gratulieren Herrn T. Geburtag feiert heute, Samstag, Frau Maria Schlotthauer geb. Pflöber...

Schloßpark-Casino, Neust. Samstag, 20.30 Uhr, Gesellschaftstanz...

ihren 75. Geburtstag und dieses Fest wird unvergänglich in die Geschichte unserer Stadt eingehen...

Wer an diesem Wochenende schließlich einen herbstlichen Genuß besonderer Art erleben will...

Neuer Wein in Neuenheim

Seit fünfzig Jahren ist diesen Herbst erstmals wieder gelesen worden - Wird Heidelberg wieder Weinstadt?

Nichts macht mit der Landschaft vertrauter als der Genuß der Weine, die auf ihrer Erde gewachsen sind...

Dieses ist ein schönes, vor allem wahres Wort, ist es doch die echte Charakteristik, die den Wein als Ausdruck seines Landes bestimmt...

Und so mag man vor fünfzig und hundert Jahren vielleicht vom „armütigen, verträumten Heidelberger“ gesprochen haben...

Ist das nicht ein wenig schade? Gehören nicht so recht eigentlich gerade zur Stadt Heidelberg auch einige Weinberge...

Ihrer so eigenen Sprache mitteilen, ihre Schönheit zu verkünden? Nun, viele mögen sich das gefragt haben...

Es ist das Verdienst von Karl Beck, wenn diesen Herbst zum erstenmal nach langen Jahrzehnten wieder echter, auf dem Stadtboden gewachsener Heidelberger Wein in die Keller kommt...

Was diesen mutigen Erneuerer der Heidelberger Weinkultur veranlaßt hat, vor zwei Jahren mit dem Roden der im ganzen sechs Morgen großen Fläche...

Der Rückgang dieses Weinbaus war nicht nur eine Folge der von Amerika zu uns gekommenen Phosphora, einer blauen Pilzkrankheit, sondern vor allem der Stadtausdehnung...

keine Massenernte, die Beck dieses Jahr hielt, dazu sind die Stöcke, die übrigens nach neuer Methode hochgezüchtet sind...

Vorläufig ist es die Müller-Thurgau-Rebe allein, die von Heidelberg Sonne in einer Qualitätstage durchläßt wird...

In zwei, drei Jahren, wenn Heidelbergs Weiser neben Müller-Thurgau auch Riesling auf seinem Berg lesen wird...

Die Flaggen auf Halbmast...

Kriegsgefangenen-Gedenkwoche in Heidelberg - Zwei Minuten Verkehrsstille

Programm zur Kriegsgefangenen-Gedenkwoche

Montag, 20. Uhr, Eröffnungskundgebung im Gasthaus „Zum Westhof“...

Wie im gesamten Bundesgebiet, so findet auch in Heidelberg in den Tagen vom 20. bis 26. Oktober eine Kriegsgefangenen-Gedenkwoche statt...

Am Mittwoch, dem 22. Oktober, findet um 12 Uhr mittags eine 2 Minuten dauernde Verkehrsstille statt...

Am Sonntag, dem 26. Oktober, erreicht die Kriegsgefangenen-Gedenkwoche mit einer um 18 Uhr beginnenden Gedenkstunde am Rathaus ihren Höhepunkt...

Rathausbogen - an der Westseite des Gebäudes - die feierliche Entbillung und die Übernahme eines Mahnmals zu Ehren der Heidelberger Kriegsgefangenen...

Auf der Bismarckstraße wird - ebenfalls am Sonntag - um 18 Uhr ein weithin leuchtendes Mahnfeuer entzündet...

Zum Auftakt der Gedenkwoche für unsere Kriegsgefangenen wird vom Verb. der Heimkehrer eine Picknickaktion durchgeführt...

Es wird gebeten die zugeordneten Gaben entweder bei der Eröffnungskundgebung zur Kriegsgefangenenwoche am Montagabend im „Westhof“...

Morgen: Weihnachtsmesse

Morgen Sonntag, 19. Uhr, ist die Eröffnung der Weihnachtsmesse des Deutsch-Amerikanischen Frauenklubs Heidelberg im „Haus der Jugend“...

Herbstlicher Zauber im Gartensaal

Die Herbstblumenschau im Gartensaal des Kurpfälzischen Museums vermittelt dem Besucher den Herbst in all seiner Farbenpracht...

Alle Pflanzen für den Garten

Hermann Rönnessek Gartenbauernachrichten Heidelberg Kirchheimer Weg 14, Tel. 2118

STADTGESCHEHEN KURZ NOTIERT

Wir gratulieren Herrn T. Geburtag feiert heute, Samstag, Frau Maria Schlotthauer geb. Pflöber...

Evangelische Allianz-Versammlungen. Die Evangelische Allianz Heidelberg veranstaltet in der kommenden Woche in der Kapelle...

Das graphische Kabinett Dr. Hanna Grisebach, Neuenheimer Landstraße 2, eröffnet morgen, Sonntag, 11. Uhr, eine Ausstellung...

Goldenes Jubiläum in St. Bonifaz

Fortsetzung von Seite 3

den wie dem Plenum mehr musikalische Fülle und Flüssigkeit und lockert die starre Tongebung des Altgottes etwas auf...

Von der Lebendigkeit des Glaubens zeugen auch die 12 Priester, die der Pfarrei entstammen. Bis zur Stunde waren 22 Priester als Seelsorger in der Gemeinde tätig...

lich schon am 1. November ihre Plurien schließen. Die Bilddokumente der Liseotte, die aus aller Welt zusammengetragen wurden...

Sicher hat die Gemeinde durch ihre Hochachtung vor dem Priestertum und ihr Opfern und Belien um gute Priester Anteil daran...

Sie organisierte das „größte Familientest“



Oberschullehrerin Elisabeth Blum führt uns in „Ihr Reich“ in der Hölderlin-Schule, einen kleinen Raum, der seit Monaten zum „Knotenpunkt“ des Schülerintellektuellen geworden ist...

ACHTUNG! „Informator“-Preis Ausschreiben

„Informator“ GLOBUS Letzter Einsendetermin 1. November 1953

nie zusammenstellte, ist mir leider dieser oder jener Name entfallen, der somit nicht erudiert werden konnte...

STRAGULA der preiswerte Bodenbelag

Tapeten-Markt, Heidelberg, Karl-Ludwig-Str. 4

Bunter Abend in Kirchheim

Der in den letzten Jahren von der Frauen-Abteilung des FTSV Kirchheim veranstaltete „Bunte Abend“, der nicht nur in Kirchheim...

Der Männergesangsverein 1890 Kirchheim

hat seine Ringstunde heute, Samstag, um 20.30 Uhr in das Lokal „Zum Adler“, verlegt.

Das Wochenende

Calendar of events for the weekend, including church services, theater performances, and social gatherings in various locations like Heidelberg, Kirchheim, and Mannheim.



Bettstrecke



Eine freie Laubhütengeschichte wird uns aus der Umgebung Heidebergs berichtet: Dort war eine begüterte Erbante zu Gast...

Großer Kerwe-Sonntag

Eine ganze Reihe von Orten des Landkreises Heidelberg wird am Sonntag im Zeichen der Kerwe stehen. Neben großen Kerwefesten, die viele Gäste von auswärts anziehen werden...

In Meckesheim haben die Kerweburschen mit ihren Schulzen umfangreiche Vorbereitungen getroffen. Auch die Gastwirtschaften sind so ausgiebig vorbereitet...

In Walldorf, das seit jeher eine ganz große Kerwe feiert, ist eine große Budenstadt am Festplatz entstanden...

In Taubach und Schatthausen rüsten die Kerweburschen bereits eifrig auf die Ereignisse des Sonntags. Die Gastwirtschaften sorgen für Speis und Trank...

In Eberbach bereich eröffnete am Mittwoch die Gaimühle den Reigen der Kerwefeste. Am Donnerstag folgten Friederichsdorf und Rockenau...

In vorderen Odenwald ist gleichfalls großer Kerwe-Tag. Dort sind Lampenhain, Vorder- und Hinterbach, Bährsbach und Hilsenhain an der Reihe...

Aus Eberbach

Burgtheater: „Die Fledermaus“, Samstag 20 Uhr, Sonntag 16, 18 und 20 Uhr, Montag 20,15 Uhr...

Eine Meldung des „Heidelberger Tageblatt“ vom 20. 7. 51

Die obige Reproduktion eines Artikels, der in unserer Ausgabe vom 20. Juli 1951 erschienen ist, soll vor dem ganzen Leserkreis einen Brief beantworten...

Geschäfte mit Sprengstoff?

Dynamit im Wilhelmsfelder Wald

13jähriger Junge bringt LP auf eine Spur — Aufseherregender Fund

800 Meter von Wilhelmsfeld entfernt, in einer kleinen Waldlichtung, machte die Landspolizei in der Nacht zum Dienstag einen aufsehenerregenden Fund. Etwa 18 Kisten mit sechs bis acht explosivem Dynamit, Sprengkugeln, Medikamenten und wertvollen Gegenständen amerikanischer Ursprungs wurden dort ausgegraben.

Ein 13jähriger Junge hatte am 20. Juli etwa 20 amerikanische Soldaten mit zwei Lastwagen an der Fundstelle beobachtet, wie sie dort dynamit und anschließend etwas vergruben. Am Sonntag ging er mit einem Erwachsenen wieder in diese Gegend spazieren, und es fiel ihm seine Beobachtung, die

er damals gemacht hatte, ein. Sein Begleiter machte sich in der Nacht sofort an die Arbeit, um zu ergründen, was hier vergraben worden war. Er entdeckte die Kisten und verließ die Landspolizei. Das Sprengkommando Mannheim entfernte sachgemäß das gefährliche Material, das von den Amerikanern versteckt worden war.

Amerikanische CIC nahm sich sofort dieses mysteriösen Falles an und leitete umfangreiche Ermittlungen ein. Es wird vermutet, daß von irgendeiner geheimen Gruppe der Sprengstoff aufgekauft und von den „Verklüppelern“ an dieser Stelle im Wald deponiert worden war.

schließende Wertungen aus dem Begriffslexikon einer etwas verworrenen Zeit. Näher liegen Betrachtungen über Vergeltungsmaßnahmen, die durch Partisanentätigkeit ausgelöst werden und da wird man den Wilhelmsfeldern die Gänsehäute nachempfinden können...

Die Waldmichelbacher hatten keine anderen Gefühle, als sie erführen, daß sie in einem Neubaus am Ortstrand das Hauptquartier dieser Gruppe beherbergten. Man war dort, als die ersten Enthüllungen veröffentlicht wurden, noch erstaunter als anderswo...

durch Betriebsangehörige freudig überreicht. „Es muß sich, dachte ich damals“, so sagte eine Waldmichelbacherin, „um eine recht sozial eingestellte Firma gehandelt haben. Mir fiel nur auf, daß das Personal aus so vielen gut aussehenden und sichtlich intelligenten Leuten bestand.“

So lebte man also da und dort auf einem Pulverfaß, ohne es zu wissen und das einzig Positive an dieser höchst verantwortungsvollen Sache ist die Tatsache, daß im Rahmen der neuen, auf einem verbesserten Fundament stehenden Verteidigungspläne Partisanengruppen nicht mehr vorgesehen sind. Die Waldmichelbacher Werwölfe waren zur Zeit der Enthüllungen bereits aus ihren offenkundig ganz gut bezahlten Partisanenteams entlassen und ins normale Erwerbsleben zurückgekehrt.

Bürgermeisterkandidaten im Examen

Acht von 20 Bewerbern stellten sich den Wählern / Kampf um einen Bürgermeistersessel

Am Donnerstagabend stellten sich von den nun zwanzig Bewerbern um den Sandhausener Bürgermeistersessel acht im Saal der „Frischen Quelle“ ihren Wählern vor.

Es war erfreulich festzustellen, daß das Interesse der Sandhäuser für ihr kommendes Gemeindefest ebenso groß ist wie das Interesse derer, die sich für diesen ehrenbaren auch arbeitsvollen Posten berufen fühlen. Schon eine Viertelstunde vor Beginn war der Saal überfüllt, und als Gemeinderat Trötschel, der Vorsitzende des Hauptwahlwahlschusses, die Versammlung eröffnete, drängten sich zwischen den Tischen am Saalengang etwa 100 Besucher, die keinen Sitzplatz mehr gefunden hatten.

Neben diesem äußerlichen Zeichen des Interesses zeigten auch die spontanen Reaktionen des Publikums auf die Ausführungen Beifall, Unruhe oder Gelächter, das man die vielen Worte, die bei solchen Anlässen üblicherweise gesprochen werden, kritisch

abwog und daß man sich auch im wesentlichen schon für diesen oder jenen Kandidaten entschieden hat.

Genauso so sachlich wie das Publikum waren auch die Redner, die — zum Teil mit blendender Rhetorik — in der Reihenfolge ihrer Anmeldung an das Rednerpult traten. Erwartungsgemäß waren die fünf Ortsansässigen den drei Auswärtigen in der Kenntnis der örtlichen Probleme überlegen, konnten auf spezielle Sorgen eingehen und dadurch den größeren Beifall für sich buchen; aber schon der erste Redner, Hans Rudolf aus Mannheim, also ein „Auswärtiger“, konnte gewichtige Argumente ins Treffen führen, die auch für ihn sprachen: Praxis im Verwaltungsdienst und in der Industrie, die Unterstützung dreier großer Firmen, die Möglichkeit, gute Verbindungen zum Wohle der Gemeinde zu mobilisieren. Nach einem kurzen, höflichen Applaus der Zuhörer — der erste Einheimische: Gemeinderat Fritz Grallach, der gegenüber dem politisch ungebundenen Vordenner seine Parteiparität (SPD) scharf herausstellte. Er habe es, wie er betonte, eigentlich nicht nötig, sich „vorzustellen“, denn seine Arbeit in Sandhausen, wo er seit 1945 wohnt, sei genügend bekannt. Die Gemeinde werde nicht von einem „Bürgermeister mit Verbindungen“ geführt, sondern von der Gemeinschaft aller Bürger. Auch wenn die Ortschaft vom Krieg verwüstet geblieben sei, habe sie doch viele soziale Probleme zu lösen. Man müsse auch den Fremdenverkehr irgendwie hereinlassen und irgendeine Anlage schaffen, in der die älteren Leute mit ihren Kindern Ruhe und Erholung finden. Neben den Fragen der Kanalisation, des Straßenbaus und des Wohnungsbaus legt ihm als Vertreter der jüngeren Generation natürlich das Schwimmbad und die Körpererziehung besonders am Herzen.

Die ersten „Bravo“-Rufe, der erste Zwischenapplaus, flatterten auf, als der nächste Redner, Albert Schmitt, erklärte: „Ich bin nicht Kandidat der Rechten oder der Linken, ich diene allen! Alle sind Bürger der Gemeinde und haben an der Leitung gleichen Anteil!“ Lang und herzlich war der Beifall nach dieser Rede, in der er, ohne auf Details der bekannten kommunalen Probleme einzugehen, kurz auf seine erfolgreiche Tätigkeit im In- und Auslande hinwies.

Der nächste Redner, Bürgermeisterstellvertreter Ludwig Schneider, einer alten Sandhausener Familie entstammend, gab im Gegensatz dazu einen ausführlichen Bericht über seine Tätigkeit in den vergangenen Jahren, in denen er anlässlich der Krankheit von Bürgermeister Matern wiederholt Gelegenheit hatte, die Geschicke der Gemeinde — und sicherlich zu ihrem Wohle — zu lenken. Dabei habe er Zugang zu vielen Verwaltungs- und Regierungsstellen, zur Wirtschaft und zu Geldinstituten gefunden, Verbindungen also, die er jetzt für die Gemeinde nutzen könne. So hätten ihm die Bitten seiner Freunde, seine eingehende Kenntnis fast aller Familien Sandhausens und ihrer Sorgen, die in der öffentlichen Arbeit gemachten reichen Erfahrungen, die Verantwortung gegenüber der Gemeinde und seine Arbeitsfreudigkeit bewogen, sich wiederum wie schon in vergangenen Jahren auch diesmal wieder zur Wahl zu stellen.

Ein Vertreter der Jungen Generation, Walter Reinhard, sprach als nächster, und es zeigte sich, daß auch ihm viele der im Saale Anwesenden ihre Sympathien entgegenbrachten. Aber gerade aus seiner Rede, in der er sich mit den hauptsächlichen Sorgen der Sandhäuser befaßte, klang auch die Tatsache auf, daß der Wahlkampf hinter den Kulissen mit beträchtlicher Schärfe geführt wird. So mußte er sich gegen verschiedene politische Verdächtigungen verteidigen, was ihm in einem Maße gelang, daß sich in den Applaus auch verschiedene „Bravos“ seiner Anhänger mischten.

Der nun folgende „Auswärtige“, Hans Krassler, hatte — schon wegen seiner unverkennbaren schwäbischen Mundart — demgegenüber einen schweren Stand. Selbst seine Versicherung, daß er sich nur darum bewerbe, weil er in seinem jetzigen Wirkungskreis alle Probleme gelöst habe, reichte nur zu einem Achtungsapplaus. Der Schwetzingener Heinrich Rein erntete anschließend mit zum Teil ironischen Ausführungen herzliches Gelächter.

Als letzter Redner, sympathisch, kurz, mit schlagkräftigen Argumenten, sprach der heimatsortliebende, jetzt in Sandhausen ansässige Ernst Ludl über seinen Werdegang im Prager Landwirtschaftsministerium, der ihm reichen Einblick in die öffentliche Verwaltung gewährte. Die Lösung der in diesem Abend immer wieder angeschnittenen Probleme, so führte er aus, sei selbstverständlich. Nicht selbstverständlich und doch wichtig sei hingegen, daß der Bürgermeister für alle da sei, daß er für jeden jederzeit zu sprechen sein müsse, und daß er so viel Autorität haben müsse, auch dem Bürger einmal Nein zu sagen, wenn dieser im Unrecht sei. Seine Schicksalsgenossen und ein Teil der Einheimischen bereiteten Ludl einen herzlichen Applaus.

Die Worte sind genug gewechselt — das letzte, das entscheidende Wort hat nunmehr der Wähler!

Neckargemünder NACHRICHTEN

Für die Gefangenen und Vermißten des Weltkrieges findet, wie in allen evangelischen Gemeinden Deutschlands, morgen Sonntag, 19. Oktober, 20 Uhr, in der evangelischen Kirche ein Fürbittgottesdienst statt.

Der diesjährige Katharinenmarkt findet am 8., 9. und 10. November statt.

Der Martinszug, der seit einigen Jahren auch hier Tradition geworden ist, wird am Samstag, 15. November, abgehalten.

Das Geläute der kath. Kirche wurde dieser Tage vom Südwestfunk aufgenommen, um an einem Samstagabend im Rahmen des Rundfunkprogramms „Glocken der Heimat“ gesendet zu werden.

Vom Fremdenverkehr im September werden folgende Zahlen gemeldet: 1709 Fremde (darunter 781 Ausländer) mit 2547 Übernachtungen. Die Vergleichszahlen für den August sind: 2374 Fremde (darunter 1255 Ausländer) mit 4360 Übernachtungen. Im Juli wurden gezählt 2215 Fremde einschließlich 1450 Ausländern mit 4172 Übernachtungen.

Das Sportheim ist fertiggestellt und kann demnächst selber Bestimmung übergeben werden. Sportplatz und Heim werden in Zukunft von Helmut Rübsamen betreut.

Filmhöhe: Samstag und Sonntag in Spölvorführen der Film „Geschlossene Gardinen“. Von Dienstag bis Donnerstag der Revue-Film „Pariser Nächte“.

Arztbesuch am 19. Oktober: Dr. Engel. Apothekendienst: Adler-Apotheke.

Eine öffentliche Hausbesitzerversammlung findet am morgigen Sonntag, 15. Uhr, im Hotel Kredell statt. Dr. Klingenberg vom Zentralverband der Haus- und Grundbesitzer spricht über Lage und Aussichten des Hausbesitzes und über den Lastenausgleich.

Stromsperre. Wegen dringender Arbeiten an der Freileitung ist, wie das Elektrizitätswerk bekanntgab, am Montag, 20. Oktober, im Stadtgebiet zwischen Eisen- und Tor in der Zeit von 12 bis 17 Uhr Stromsperre.

Umschau im Lande

Ziegelhausen

Rosen-Lichtspiele: „Die Alm an der Grenze“, Samstag 20 Uhr, Sonntag 17 und 20 Uhr. — Rio-Lichtspiele: „Rommel, der Wüstenfuchs“, Samstag bis Montag jeweils 20.15 Uhr, Sonntag auch 18 Uhr.

Dossenheim

BT: Bis Montag, 20 Uhr, und Sonntag, 13.15, 15.15 Uhr. „Der Herr der rauhen Berge“, Samstag und Sonntag, 22 Uhr. „Frau Sixta“, Dienstag bis Donnerstag, 20 Uhr. „Katja, die ungekrönte Kaiserin“.

Eppelheim

Aerztlicher Sonntagsdienst: Dr. Kreuzer, Hauptstraße 5.

Sandhausen

Idra Jaga, ein Meister der weisen Magie, tritt am Sonntag im Saal „Zur Quelle“, 20 Uhr, auf.

Leimen

Kriegsgefangenen-Gedenkwache. Der Verband der Heimkehrer bittet die Bevölkerung anlässlich der Gedenkwache für die Kriegsgefangenen zum Zeichnen der Trauer Fahnen auf Halbmast zu setzen, während sie am letzten Tage als Ausdruck der Hoffnung auf Vollmacht zu setzen sind. Hauptgottesdienst am Sonntag, Schweigemarsh und Enthüllung des Mahnmals am Rathaus werden den Auftakt bilden. Montag bis Samstag finden kurze Gedenkstunden der Jugendgruppen statt. Am letzten Tag, Sonntag, 26. Oktober, dem „Tag der Treue“ ist eine Kundgebung auf dem Marktplatz (bei schlechtem Wetter in der Festhalle) angesetzt. Gesangsvereine und Posannenchor haben ihre Teilnahme zugesichert. Mit dem Abbrennen von Mahnfeuern bei der Steinbruchbrücke wird die Gedenkwache ihren Abschluß finden.

Nußloch

Aerztlicher Sonntagsdienst: Dr. med. Willy Rudolph, Walldorfer Straße.

Neckarsteinach

Filmhöhe: Samstag, 20.20 Uhr, Sonntag 19 und 21.15 Uhr, Montag 20.20 Uhr. „Vertraumte Tage“.

Mückenloch

Zum Thema „Feststellungsgesetz und Lastenausgleich“ findet am Sonntag um 15 Uhr in der „Linde“ eine Versammlung der Heimatvertriebenen statt.

Hirschhorn

Der VdK hält heute im Café Schmidt um 20 Uhr eine Aufklärungsverammlung ab.

Heiligkreuztal

Die Heidelberger Wandertonfilmhöhe zeigt heute im „Lamm“ den Tonfilm „Dort hinten in der Höhe“, Kindervorstellung um 17 Uhr, Erwachsene 20.15 Uhr.

WIESLOCH UMGEBUNG

Männerforum der ev. Kirche. Am Sonntag findet um 20 Uhr im Gasthaus zum „Adler“ ein öffentliches Forum statt, zu dem alle evangelischen Männer eingeladen sind. Das Thema: „Was geschieht mit unseren Kirchensteuern?“

Wieslocher Filmhaus. Metropol-Theater: Bis Donnerstag, 20 Uhr, Sonntag auch 17 und 20 Uhr. „Der bunte Traum“, Samstag 22 Uhr, Sonntag 15 und 23 Uhr. „Verurteilt“, Mittwoch, 15 Uhr. „Gullivers Reisen“. — Filmhöhe: bis Sonntag „Hotel Sahara“, Samstag, 22 Uhr, Sonntag, 13.30 und 23 Uhr. „Cowboy-Gangster“, Montag und Dienstag, 20 Uhr, sowie Sonntag, 15.30 Uhr. „Columbus“.

Balerial. Vor der Handwerkskammer bestanden ihre Meisterprüfung mit gutem Erfolg: Egon Brandel im Maschinenbau und Walter Flisinger als Dreher. — Mit seiner gläubigen Foxterrierhündin „Kathi von Angelbachtal“ errang Albert Stegmeier auf einer international besetzten Rassehundausstellung in Dortmund die Note „Vorzüglich“ und einen 1. Preis. — Die monatlich stattfindende Müllabfuhr wird heute Samstag für Oktober durchgeführt.

Sandhausen. Heute begehen Herr Johann Schaffl, Hauptstraße, seinen 73. und Frau Elias Schindler, Witwe, Sandgasse, ihren 73. Geburtstag.

Eppelheim. Den 76. Geburtstag begeht heute Frau Anna Berg, Bahnhofstraße.

Nußloch. Morgen Sonntag vollendet Herr Jakob Kubmann, Walldorfer Straße, sein 81. Lebensjahr und am Sonntag Reinhard Heinrich Kirsch, Sinsheimer Straße, sein 73. Lebensjahr.

Balerial. Goldene Hochzeit feiern heute Herr Friedrich Bissler und Frau Anna, geb. Frey, Gassengelloch. Landwirt Georg Stöhrer wird am Sonntag 72 Jahre alt.

Taubach. Heute wird Landwirt Jakob Filsinger, Hauptstraße, 73 Jahre alt.

Neckargemünd. Heute feiert der frühere Schiffer Josef Ziegler, bei der Walkmühle, seinen 73. Geburtstag.

Mann. Das 80. Lebensjahr vollendet heute Herr Josef Schreiber, Ringstraße.

Wiesloch-Langensell. Frau Chilli Kreiner feiert heute ihren 75. Renner Johann Weber seinen 74. Geburtstag.

Mückenloch. Sein 73. Lebensjahr vollendet heute Herr Aldbürgermeister Adam Leber.

Herzlichen Glückwunsch

Am Sonntag wird Frau Karoline Göts geb. Göts 81 Jahre alt. Neckarsteinach. Heute feiert Herr Gustav Stein seinen 82. Geburtstag.

Eberbach. Das 82. Lebensjahr vollenden heute Frau Anna Schnetz und Frau Anna Fischer, beide Gaimühle, Herr Fr. Schrammel, Burgstraße, wird 78 Jahre alt.

Balerial. Jakob Zuber, der der Gemeinde 30 Jahre hindurch als „Wahlmeister“ diente, vollendet heute sein 89. Lebensjahr. Zuber ist der älteste aus Balerial gebürtige Einwohner. Er erfreut sich guter Gesundheit und findet immer Zuhörer, wenn er aus der selbstbetrieblenen Vergangenheit erzählt — zum Beispiel von einstigen Kohnpartien im Gassengelloch.



Aut. privat.

Advertisement for Carl Bender Textilhaus, Wiesloch. Features illustrations of women in winter coats and text: 'Neue Modelle in Damen- u. Herrenwintermäntel auch Lodenmäntel vollendet in Qualität und Paßform von den billigsten bis besten Preislagen. Carl Bender Textilhaus Wiesloch'.

# „Was sollen meine Kinder werden?“

Eine Vortragsreihe der Berufsberatungsstelle für Eltern und Schüler

Die akademische Berufsberatungsstelle des Arbeitsamtes veranstaltet in diesen Wochen eine Vortragsreihe zur Frage der Berufswahl, bei der Vertreter verschiedener Berufe zu Schülern und Eltern sprechen. Wir berichten heute über einige der wichtigsten Vorträge.

Fräulein Schabbe von der Wohlfahrts- pflegeschule Ludwigsburg hatte die schwierige Aufgabe, den Beruf des Sozialarbeiters zu umreißen. Schwere deshalb, weil kaum ein anderer Beruf neben fachlichen Qualitäten so viele nicht erlernbare Eigenschaften und gefühlsmäßige Berufung voraussetzt wie dieser. Die Rednerin betonte mit Recht, daß ein warmes Herz und der Drang zum Helfenwollen allein nicht genügen. Kontaktfähigkeit, natürliche Autorität, Geduld und in jedem Falle Achtung vor der Persönlichkeit des Betreuten seien unerlässlich.

## Ausbildung von Sozialarbeitern

Das Alter für den Beginn der theoretischen Ausbildung ist auf 21 Jahre festgesetzt, so daß dem Abiturienten etwa zwei Jahre bleiben, in denen er sich die erforderlichen praktischen Kenntnisse erwerben kann. Eine gründliche hauswirtschaftliche Lehre und pflegerische Ausbildung seien für die werdenden Sozialarbeiterinnen anzusetzen, während die künftigen Sozialarbeiter Möglichkeiten hätten, durch Betätigung in Jugendverbänden oder als Erziehungshelfer in einem Jugendheim praktische Vorkenntnisse zu sammeln. Die daran anschließende theoretische Ausbildung an einer Wohlfahrtschule dauert zwei Jahre und schließt eine sechsmonatige praktische Ausbildung ein. Nach dem ersten erfolgreichen Berufsjahr erfolgt dann die staatliche Anerkennung.

Die Einsatzgebiete für die ausgebildeten Fürsorger und Fürsorgerinnen sind mannigfaltig. Jugendämter, Wohlfahrtsämter und Gesundheitsämter benötigen ausgebildete Sozialarbeiter. Auch zur Leitung von Lehrlings- und Jungarbeiter-Wohnheimen können sie angefordert werden. Eines der wichtigsten Einsatzgebiete dürfte jedoch die Erziehungsberatung sein, die Betreuung und Rückführung in die Gesellschaft der auf abschüssiger Bahn befindlichen Jugendlichen, ganz zu schweigen von dem großen sozialpädagogischen Aufgabenkreis, der sich durch das Fehlen der Väter in vielen Familien eröffnet. Auch Berufsberatungs- und Arbeitsvermittlungstellen werden bevorzugt mit sozialpädagogisch und fürsorgerisch ausgebildeten Fachkräften besetzt. Die Besoldung entspricht etwa den Tarifen für mittlere Beamte.

## Volks- und Betriebswirtschaft

Im zweiten Teil des Abends sprach Dipl.- Volkswirt Dr. Brand von der Wirtschaftshochschule Mannheim. Er erläuterte zunächst, daß die rasche Industrialisierung in den letzten Jahrzehnten dazu geführt habe, die normale kaufmännische Ausbildung durch das Studium der Volks- oder Betriebswirtschaft zu ergänzen, das heißt, daß sich die Notwendigkeit ergab, über die praktische kaufmännische Tätigkeit hinaus wirtschaftliche Zusammenhänge wissenschaftlich zu untersuchen. Dr. Brand betonte, daß sowohl

das normale Abitur wie auch das Wirtschaftsabitur den Zugang zum Studium der Wirtschaftswissenschaften ermöglichen, daß es jedoch zweckmäßig sei, schon während der Schulzeit Geschichte, Geographie, Staatsbürgerkunde, Sprachen und in gewissem Umfang auch Mathematik besonders zu pflegen. Zu empfehlen ist gleich nach dem Abitur das erforderliche 4-jährige Praktikum an einer Bank, in einem Betrieb oder einer Großhandelsfirma abzuleisten. Das Studium selbst umfaßt praktische Fächer wie Buchhaltung, Statistik, kaufmännisches Rechnen, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre und Rechtsvorlesungen und dauert bis zur Diplomprüfung sechs Semester, denen sich im Falle der Promotion zwei weitere anschließen müssen. Der Höferege gab dann einen klar gegliederten Einblick in die berufsmöglichkeiten, die sich dem jungen Dipl.-Kaufmann oder Betriebswirt eröffnen. Fachverbände und Berufsorganisationen sind ebenso auf die Mitarbeit von Volkswirten angewiesen wie die öffentliche Verwaltung von Ländern oder Städten. Für Wirtschaftswissenschaftler mit journalistischer Begabung bieten Tages-, Fach- und Werkzeitzungen reiche Möglichkeiten, während Forschungsinstitute Untersuchungen über Wirtschaftsstruktur und Konjunkturschwankungen anstellen. Für diejenigen, die die betrieblich-praktische Seite vorziehen, gibt es zahlreiche Aufgaben in der Industrie, bei Versicherungen oder Speditionen, Aufgaben, die mit der Kostenrechnung, der Finanzierung, der Marktforschung und Werbung und dem Ein- und Verkauf in Zusammenhang stehen und ein klares Erfassen aller betrieblichen Vorgänge erfordern.

## Wirtschaftsprüfer- und Steuerberater

Weitere Berufsmöglichkeiten ergeben sich im Beratungswesen, zu dem zwar ein wirtschaftswissenschaftliches Studium nicht erforderlich ist, doch erweist sich in der Praxis, daß Wirtschaftsprüfer und Steuerberater meist eine abgeschlossene Hochschulbildung nachweisen können. Ein neues Aufgabenfeld erschließt sich speziell jungen Betriebswirten in der Herstellung der sogenannten „public relations“, das heißt der Schaffung einer möglichst engen Verbindung vom Verbraucher zu dem Industrieprodukt. Das innerbetriebliche Gegenstück dazu ist die Herstellung von „human relations“, eine sozialpolitische Aufgabe also, die die Bindung der Arbeitenden an den Betrieb vertiefen und jeder Vermassung entgegenwirken soll.

Trotz des starken Andrangs zum Studium der Wirtschaftswissenschaften glaubt Dr. Brand nicht an eine Übersetzung des Berufes der Dipl.-Kaufleute und Betriebswirte. Über die Vielfachmöglichkeiten ließe sich Bindendes kaum aussagen, da bei häufig minimalen Anfangsgehältern gerade bei diesen Berufen rasche Aufstiegsmöglichkeiten gegeben seien.

## Lehrer - Beruf oder Berufung

Vor einem Publikum interessierter Jugendlicher sprachen am Freitagabend in der Stadtbibliothek zwei Vertreter der Lehrerschaft über das Wesen ihres Berufes. Diese Veranstaltung fand im Rahmen der berufskundlichen Vortragsreihe des Arbeitsamtes Heidelberg unter der Leitung von Frk. Dr. Behrend statt.

Die hohe Verantwortung des modernen Volksschullehrers legte Herr Schriber von der Pestalozzischule dar. Berufung zum Erzieher und Menschenbildner sowie ein stets opferbereiter Idealismus sind die wichtigsten inneren Voraussetzungen, die der junge Lehramtsanwärter mitbringen muß.

## Die Ausbildung des Lehrers

Ausbildungsmäßig durchläuft er eine zweijährige, kostenlose Schulung am pädagogischen Institut, bevor er zum praktischen Einsatz kommt. Nach weiteren drei Jahren

kann er seine zweite Dienstprüfung ablegen, um dann — etwa 27jährig — seine planmäßige Anstellung zu erhalten. Große Einkünfte wicken ihm während seiner ganzen Laufbahn nicht: einem ungefähren Anfangsgehalt von 205 DM im Monat steht die Höchstgrenze von etwas über 400 DM (ohne Teuerungszulage und Wohnungsgeld) gegenüber. Wer also nur Lehrer werden will, weil ihm der Mangel an Nachwuchs in diesem Beruf ein sicheres Unterkommen verspricht, mag schon an der finanziellen Seite erkennen, daß hier die idealen Werte die materiellen Nachteile aufwiegen müssen.

Von der gleichen Auffassung durchdrungen, sprach Studiengassessor Jandt über das höhere Lehramt, den Lehrerberuf an höheren Schulen. Das achtssemestrige Studium verlangt von vornherein eine Entscheidung für eine der fünf fachwissenschaftlichen Gruppen: Philologie, Naturwissenschaften, Kunst, Sport oder Religion. Das erste Staatsexamen wird in zwei Hauptfächern und einem Nebenfach abgelegt, doch werden hier (wie auch bei anderen innerberuflichen Regelungen) nach den Ausführungen des Vortragenden Vereinfachungen angestrebt.

Als gefährliches Manko der Ausbildung bezeichnete Studiengassessor Jandt die Tatsache, daß der junge Referendar erst nach der Staatsprüfung mit der Lehrpraxis in Berührung kommt. Viele müssen dann feststellen, daß sie zwar gute Wissenschaftler, aber keine guten Wissensvermittler sind, und stehen damit vor einem schweren Problem. Deshalb sei jedem, der diesen Beruf ergreifen will, dringend zu empfehlen, daß er durch Stundengeben oder führende Betätigung in Jugendorganisationen schon frühzeitig seine persönliche Eignung prüft.

## Bescheidene Gehälter

Das zweite Staatsexamen folgt schon nach einviertheiljähriger Referendarzeit. Jedoch muß der Assessor heute nicht nur sechs, sondern oft sogar mehr als zehn Jahre auf seine außerplanmäßige Anstellung warten. Auch hier sind die Aufstiegsmöglichkeiten wesentlich geringere als in anderen Berufen, und die Gehälter bewegen sich in verhältnismäßig bescheidenem Rahmen. Die niedrigste Stufe für Assessoren liegt bei 280 DM monatlich, während der Studienrat je nach Dienstjahren und Familienstand ungefähr 700 DM (ohne Teuerungszulage und Wohnungsgeld) erreichen kann. Ein besonderer Nachwachsmangel zeigt sich bei der philologischen und der naturwissenschaftlichen Fachrichtung; aber auch die anderen Zweige sind keineswegs überbesetzt.

Die Darlegungen Assessor Jandts ließen ebenfalls erkennen, daß die verlockende Aussicht auf eine scheinbar nur halbtägige Beschäftigung und auf 11 Wochen Ferien im Jahr niemals das entscheidende Argument bei der Wahl des Lehrerberufes sein darf, wenn man sich selbst vor bitteren Enttäuschungen bewahren will.

DOSELDOFF · BERN-CHALOTTENBURG · BERN-NEUCHÂTEL · BOCHUM · BREMEN · DORTMUND · DUISBURG · ESSEN · FRANKFURT A. M. · HAMBURG · HAMBURG-ALTONA · HAMBURG-BARMSEE · HANNOVER · KÖLN · MANNHEIM · MÜNCHEN · W. EISENBERG



Die reizvolle Kombination der flotten Hängerform (auffällig ist die tief eingelegte Rückenfalte) mit der strengen Eleganz des echten Persianers machen diesen schwarzen Mantel so besonders anziehend. Mit Ks. Maroc- und Zwischen-Futter ausgestattet, gibt dieser Mantel das Gefühl behaglichen Geborgenseins. Sie können ihn mit u. ohne Gürtel gleich gut tragen.

Reinwollene Importware . . . nur **129,-**

Eleganter Haar-Hut mit Stangenreiherr . . . . . nur **17<sup>50</sup>**

Gehen Sie zu

**C&A**  
BRENNINKMEYER

MANNHEIM · PLANKEN ECKE BREITESTRASSE

571

Nachdruck verboten

## Zur Tierschutz-Strasensammlung

Tierschutz trotz so viel Menschennot? Ja, trotzdem! Denn menschlische Notzeiten bedeuten auch Leidenszeiten für viele Tiere, und Erbarmen kennt keine Grenzen!



Die Strasensammlung des Tierschutzvereins findet am Sonntag, dem 18. Oktober statt. Mitglieder des Tierschutzvereins und Schülerinnen der Höderlinschule sammeln ehrenamtlich, und auch die charmanteste Heidelbergerin, wird sich an der Sammlung beteiligen.

## Neue Wege der Menschenbehandlung

Am Sonntag und Sonntag hält die Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in der „Süßmühl“ ihre 6. Arbeitstagung ab. „Neue Wege der Menschenbehandlung“ ist das Thema der Tagung, auf der Annemarie Bäniger über „Das Spiel in unserer Bedeutung“ sprechen wird, sowie Dr. Wilhelm Kulte ineyer über „Soziale Krankheit und kranke Gesellschaft“ und Professor Dr. Johannes Ruder über „Die Beziehung von Mensch zu Mensch im Lichte der Charakterologie.“

Maarlen Chevalier erklärte bei einem Gespräch in Amsterdäm, er wolle der Höhe jetzt langsam Lebenswohl sagen. „Ich stehe jetzt schon seit 53 Jahren auf den Brettern“. Der Künstler will nach Bruch in Haag und in Rotterdam eine Deutschland-Tournee antreten.







Ist es bei Ihnen genau so!

# Geld macht nicht glücklich - aber man hat es gerne!

Die Amerikaner wollten es noch genauer wissen und machten einen psychologischen Test

**New York.** Macht Geld wirklich nicht glücklich und verdirbt es tatsächlich den Charakter? Diese und andere im Zusammenhang mit der Beziehung zwischen Geld und menschlichem Charakter stehende Fragen haben vor kurzem amerikanische Psychologen und Soziologen aufgegriffen und mit wissenschaftlicher Genauigkeit untersucht. Die Ergebnisse dieser Arbeit haben sie nunmehr in folgenden wichtigsten Punkten zusammengefaßt:

**1. Sind die meisten Menschen mit dem zufrieden, was sie verdienen?**

Eine vom Institut zur Erforschung der öffentlichen Meinung in Princeton durchgeführte Umfrage ergab, daß weniger als ein Drittel der Bevölkerung wirklich mit dem Einkommen zufrieden ist. Geschäftsleute und Farmer erwiesen sich im allgemeinen noch als die Zufriedensten, während ungerne Arbeiter und Akademiker die unzufriedensten Bevölkerungsgruppen darstellen. Bei Akademikern wurde der Grund hierfür in der Tatsache gesucht, daß ihre durch ihr

Studium bedingte Stellung sie auf ein Niveau hebt, dessen kostspieliger äußerer Rahmen niemals durch die relativ niedrigen Einkommen gedeckt werden kann.

**2. Ist Geld eine Voraussetzung für das Glück?**

Zahlreiche Umfragen in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern haben bewiesen, daß die meisten Menschen in aller Welt das Geld als wichtigste Voraussetzung für ihr Glück betrachten. Auf die Frage: „Was bedeutet für Sie Glück?“ lautete die häufigste Antwort: „Viel Geld zu besitzen!“ Wie sehr sie dabei aber einem Phantomen nachjagen, beweist die Tatsache, daß gerade die Leute, die im Geld ihr Glück sehen, fast durchweg selbst kein Geld besitzen.

**3. Sind Kinder wohlhabender Eltern glücklicher als arme Kinder?**

Die wirtschaftliche Situation der Eltern hat, wie sich bei Untersuchungen der Columbus-Universität zeigte, so gut wie keinen Einfluß auf das Glück der Kinder. Das, was

Kindern wirklich Freude macht, ist meist nicht mit Geld zu erkaufen. Intelligenz-Tests, die mit Kindern angestellt wurden, zeigten allerdings, daß Kinder aus wohlhabenden Familien im allgemeinen geistig reifer sind als Kinder, die aus ärmlichen Verhältnissen stammen.

**4. Spielt das Geld bei Frauen eine größere Rolle als bei Männern?**

Ganz allgemein darf wohl gesagt werden, daß Frauen das Geld höher einschätzen als Männer. Als Beispiel für diese Haltung führt die Purdue-Universität an, daß bei der Wahl des Lebensgefährten Frauen viel mehr als Männer darauf bedacht sind, die finanzielle Lage des zukünftigen Gatten zu berücksichtigen.

**5. Wer verwalte in den meisten Familien das Geld?**

Eine in den gesamten Vereinigten Staaten durchgeführte Befragung ergab, daß 32 Prozent aller Ehemänner so gut wie keinen Einfluß auf die Finanzangelegenheiten ihres Haushaltes nehmen. Die Frau teilt ihrem Gatten das Taschengeld zu und bezahlt selbst alle Rechnungen. 29 Prozent der Männer behalten sich das ausschließliche Recht der Geldverwaltung vor, und in 39 Proz. aller Ehen wird dadurch eine Kompromißlösung gefunden, daß alle notwendigen Ausgaben und Ersparnisse gemeinsam von den Ehegatten besprochen werden.

**6. Ist Geld wirklich das Streibobjekt Nr. 1 in den meisten Familien?**

Tatsächlich ist nach den Ergebnissen von Umfragen das Geld ein häufiger Anlaß zu Familienstreitigkeiten. Dabei dreht es sich allerdings weniger um die Frage, wieweil Geld verdient wird, sondern vielmehr darum, wie und wofür das Geld ausgegeben wird. Das Glück einer Familie freilich — das wurde immer wieder bestätigt — hängt nicht vom Reichtum ab.

**Laden Sie gerne!**

Dexter Fellows war jahrelang Reklamechef des Zirkus Barnum und ließ natürlich kein anderes Unternehmen neben dem seinen gelten. Einmal kam er auf eine Redaktion in Kansas City und begrüßte den Chefredakteur mit den Worten: „Guten Tag, mein Herr, ich komme vom Zirkus und möchte Sie bitten...“

„Von welchem Zirkus?“ fragte der Chefredakteur.

Fellows schob den Hut ins Genick, stmete tief und sagte: „Hören Sie mal, guter Mann: wenn Sie in London stehen und die Leute plötzlich zu singen anfangen, 'God save the King' — fragen Sie dann auch: 'Welchen King?'“

Arturo Toscanini hatte mit einem Orchester fürchterlichen Ärger. Es wollte und wollte nicht klappen. Schließlich ging sein südliches Temperament mit ihm durch. Er zog seine goldene Taschenuhr heraus und schleuderte sie zu Boden, daß sie in tausend Stücke zerbrach.

Am nächsten Morgen meldete sich vor des Probe eine Delegation des Orchesters in Toscaninis Künstlerzimmer. „Wir sehen ein“, sagte der Sprecher, „daß wir schrecklich unkonzentriert waren. Wir gößten Besetzung und erlauben uns, Ihnen für Ihren Verlust einen vollwertigen Ersatz zu liefern.“ Sprachs und überreichte Toscanini eine herrliche goldene Sprungdeckeluhre.

Dann griff er noch einmal in die Tasche, holte einen ganz ordinären „Zwiebel“ heraus, gab ihm dem Maestro und sagte lächelnd: „Für Proben...“

Lloyd George stellte die Geduld seiner Zuhörer manchmal auf harte Proben. Als er während einer wichtigen Parlamentardebate sein Ende finden wollte und einige Mitglieder des Hauses vernehmlich zu gähnen begannen, rief er empört: „Ich gebe zu, daß ich weit ausgeholt habe. Aber ich habe das moralische Recht dazu. Ich spreche zur Nachwelt...“

„Richtig!“ erwiderte ein sonorer Baß. „Und wenn Sie sich nicht beilen, wird sie Sie hören!“

Bei einer Abendgesellschaft saß Albert Einstein einem schätzjährigen Mädchen gegenüber. Als der offizielle Teil beendet war, versuchte das junge Ding, mit dem alten Herrn ein Gespräch zu beginnen und fragte ihn: „Was sind Sie von Beruf, wenn man fragen darf?“

„Ich widme mich dem Studium der Physik“, antwortete Einstein.

„Was? In Ihrem Alter?“ rief das Mädchen überrascht aus. Und fügte stolz hinzu: „Ich bin damit schon seit über einem Jahr fertig!“

Gleichgültigkeit gegen die Person oder gegen das Werk des Mannes, den sie liebte. Mit dieser Größe entwarf sie Elisabeth ihre größten Gegnerinnen, die vor ihren Gegnern stets in der Überzahl gewesen sind.

(Mit Genehmigung der Deutschen Verlags-Anstalt, Stuttgart, dem Buch: „Die Kronprinzessin“ von Ernst Possek entnehmen.)

## Unser Cocki ist so krank!

Erzählung einer Hundekur / Von Hans G. Bents

Nach dem Frühstück fuhr Fräuchen in die Stadt, und ich versuchte zu arbeiten. Cocki, mein schöner Spaniel, lag auf meiner Couch. Wohl ein dutzendmal stand ich auf und ging zu dem kranken Tier, streichelte es, fühlte seine Hitze, horchte an seinem Herzen — immer dasselbe! Ein inneres Feuer schien unloschbar in ihm zu wüten und seinen Organismus bis in die feinsten Adern und Fasern zu durchfressen. Seine Augäpfel waren blutunterlaufen. Wie lange würde er es aushalten? Manchmal schien sich das Licht in den Löwenaugen zu trüben und sich schon der Schleier des Todes zu zeigen. Einmal, als ich mich wieder von ihm lösen wollte, legte er mir eine glühheiße Pfote mit einer lahmen, müden Bewegung auf die Hand.

„Kleiner Cocki“, flüsterte ich in sein Ohr, „geh nicht weg von mir! Sieh mal, erst sechs Jahre bist du alt. Du bist auf der Höhe deiner Kraft. Wiewiel gibt es noch für dich zu laufen, zu springen, zu rennen, zu fressen und zu lieben! Wiewiele herrliche Tage, Monate, Jahre mit Herrchen und Frauchen! Reiß dich zusammen, alter Kerl!“

So sprach ich mit ihm, wohl eine halbe Stunde lang. Und meine Liebe schien sich in fast mythischer Weise ihm mitzuteilen, er legte sich bequem, streckte die Läufe weit von sich und begann einzuschlafen.

Er wurde wieder gesund, aber es ging nicht so schnell. Nur ganz allmählich besserte sich sein Gang, die entzündeten Augen wurden wieder klar, aber er taumelte noch und sein Appetit blieb schlecht.

Der Arzt sah noch ein paar Mal nach ihm, gab ihm Penicillin und begann allmählich

einen gedämpften Optimismus ausstrahlen: „Wenn er nicht ein so prachtvoll stabiler Kerl wäre —“ sagte er.

„Also Sie glauben jetzt, daß er durchkommt?“

„Wenn er keinen Kollaps bekommt und ein bißli besser frist!“

Ein paar Tage später hatten wir Besuch. Eine herrliche Buttercremerorte war zersaubert worden. Die Gäste bestanden aus zwei älteren Ehepaaren mit besonders tüchtigen hausfrauähnlichen Hilfen. Es mußte schon was Besonderes sein, was ihnen auf dem Gebiet der Backerei imponierte. Fräuchen war sogar ein wenig aufgeregt vor Ehrgeiz. Mathilde, unsere Perle, fuhr den Teewagen herein. Die silberne Kuchenplatte stand in der zweiten Etage des Servierwagens, das heißt, die Platte, die Tortie fehlte.

„Mathilde ist etwas verpöblich!“ entschuldigte sich Fräuchen. Aber Mathilde benutzte die goldene Brücke nicht, sondern glotzte nur stieren Blickes auf die Platte.

„Ich hab sie eben draufgehoben —“ stotterte sie. „Wo ist der Hund?“ fragte ich. „In der Küche, aber der hat ja keinen Appetit.“

In diesem Augenblick latschte Cocki ins Zimmer. Sein Bauch war wie eine schaukelnde Tonne. Er sätzte sich lang auf den Teppich, aus seinen Schnurrbarthaaren leckte er sich noch etwas Crema, dann rülpete er laut und begann ungeniert zu schnarchen. Da wußten wir, daß er wieder gesund war!

(Mit Genehmigung des Verlages C. Bertelsmann aus dem Hundebuch „Der Hund der Deut.“)

## Verschwiegenes Leid / Von Ernst Possek

Das Schicksal der Frau des großen Friedrich

Wie wenige Frauen hat Elisabeth Christine einen Anspruch darauf, der Vergessenheit entrissen zu werden. Die ungeliebte Gemahlin Friedrichs des Großen, ein Opfer der Kabinetspolitik, hat ihr wenig beneidenswertes Schicksal mit verbühlicher Haltung getragen.

Das Interesse an der Ehe des Kronprinzen war neu erwacht, es mangelte nicht an Fragen und Klatschbasen, die sich daran versuchten, die Kronprinzen Gefühle für seine Gemahlin zu ergünden. Was man hörte, war widerspruchsvoll: die einen glaubten nicht an den Bestand der Verbindung und erinnerten wieder an das, was die Kronprinzessin vor Wochen selbst an Zweifeln geäußert habe, die andern wollten wissen, daß das Paar zueinander halte. Der Kronprinz gab durch unbesonnenes Reden selbst Anlaß zu allerlei pikantem Klatsch, der beweisen soll, wie innig das Ehepaar nun miteinander sei: Bruchstücke von indirekten Äußerungen über sein Wohlergehen an seiner hübschen jungen Frau schienen die Wahrnehmungen seiner alten und neuen Bekannten und Kameraden zu bestätigen, daß nach der Rückkehr des Kronprinzen aus dem Felde eine nicht mißzudeutende Harmonie zwischen den Gatten bestehe, so daß des Vaters Auseinandersetzungen mit seinem Sohn „super procreacione solutis“ überflüssig seien. Voreilig, wenn der König jetzt etwa ingridig seinem Liebbling dem zwölfjährigen Wilhelm, der auf seinen Knien sitzt, voraussagt, daß er und seine Kinder dereinst seine Nachfolger sein würden, er möge sich nur beileben, erwachsen zu werden. Er lacht, wenn der Pflücker ihm darauf antwortet: „Papa, der Bart wächst!“ Man sorgte dafür, daß der Kronprinz solche Kinderstübchenbesuche erfuhr. „Mein Vater scheint zu glauben, daß ich keine Kinder bekommen werde“, äußerte er sich, bald lächelnd, bald

aufgebracht dazu. Als er einmal einen der beiden Söhne des alten Feldmarschalls Graf Wartensleben nach seinem Essen, das er ihnen in seinem eignen Hause gibt, seine nächsten Absichten nach der Thronbesteigung eröffnet und Einzelheiten streift, die auch das Privatleben betreffen, fällt kein Wort über die Kronprinzessin. „Gutes Zeichen“ meint Seckendorffs Neffe.

Was bedeutet ihm die Liebe zum Weibe oder die Ehe? Er war nicht der Jüngling, der an einer Leidenschaft zum Weibe verblüht; seine Sehnsucht und seine Leidenschaft entzündeten sich erst am kalten Feuer des Geistes. Arbeit nützte einsame Menschen, aber die Schöpferischen, die vieler Glück oder auch vieler Fluch sind, das sind die Einzigsten von allen Kreaturen in dieser Welt. Ihr Werk, das ist ihr Glück und ihre Qual, wozumal alles Glück verblüht, das vom Weibe, alle Erlösung, die von den Menschen kommt.

Das war der Weg des Erkennens, den nun auch Elisabeth betreten hatte; es war vielleicht schon der Inhalt ihrer Liebe geworden, was weichte die einen sich verwunderten, waswegen die andern sie für eine Nürrin hielten und einige schadenfroh höhnten.

Es gab lange, qualvolle Wochen, wo sie ihre Benachteiligung fühlte, und die sie in Krankheit brachten. Dann wollte ihr Verlangen nach Glück wenig verstehen von jener verborgenen Weisheit und Welt, die das Schicksal ihren Gatten als Heimat bestimmt hatte, die ihm Ersatz für die Schönheit und die Güter dieser Erde war, in der er nicht träumen, nicht genießen konnte, zu der er sich nie hin begeben konnte, zu der er sich nie hin begeben konnte, zu der er sich nie hin begeben konnte.

Kein anderer erfuhr von solchem Leid; niemals suchte sie, wie Frauen es tun, Befreiung davon, weder durch Haß noch durch



# CLIPPER

### Eine Cigarette für Raucher unserer Zeit



Virginia: Zum Trocknen werden die reifen Tabakblätter aufgehängt.



- Typ: Virginia-Blend
- Format: rund und lang
- Preis: 10 Pfg.

BEYLAZI-HAMBURG

**Schön und bequem**  
WOHNEN MIT NEUEN FORMEN

ALS BEISPIEL:

**Lifa**  
Schlafsofa



In Konstruktion und Ausführung in der Welt unerreicht

AB DM 360,-

GROSSE AUSWAHL PREISWERTER POLSTERMÖBEL

**Polstermöbel - Etage**  
MÖBELHAUS BINZENHÖPER - MANNHEIM - KAISERRING

**Radlwerkstätten! - Radio-Amateure!**

Wir haben die Gesamtbestände der STEG an Geräten, Einzelteilen und Röhren übernommen. Unser Kleinverkauf im ehemaligen STEG-Lager Mannheim-Friedrichsfeld geht im verstärkten Umfang weiter.

Bitte besuchen Sie uns!

**Funktechnische Werke GmbH., Frankfurt/Main**  
Werk 1: Mannheim-Friedrichsfeld.  
Verkaufsstelle montags bis freitags, 8-18 Uhr.

**NECKARALM**

Hirsiborn, Kaffee-Restaurant in schöner Lage Ob. d. Neckar (Autos über Brücke Hirsiborn-Schönbrunn). Neues, gemütliche Ambiente bis 120 Personen. FAMILIE KATZEN

**MUSENSAL**  
Ressingarten Mannheim

Mo., 20. Okt., 19 u. 21.45 Uhr  
Erstmalig:  
**König des Jazz**  
**Louis Armstrong**  
und seine Star-Solisten

Hart bek. Vorkaufkarte 5.00 Mark  
Konzertentrale Heidelberg, Telefon 2678 und Klause Rosenkranz.

**GEFUNDEN/VERLOREN**

Gürtel auf der Hauptstr. gefunden. Abzurufen am Schalter des Verlags.

Herrn-Briefe in H.-Kirchheim verloren. Abzurufen bei Frau, Hildg.-Kirchheim, Schölergasse 4.

**HEIRATEN**

Dame, Mitte 40, wünscht sich Herrn in rich. Lebensumg., Alter bis 50 J., ev. Heirat kann, zu lernen (Wohnung vorhanden). Off. unter Nr. 235 H an den Verlag.

Dame, 44/187, Kindergärtlerin, sucht Lebensgefährten, welcher d. Ernst des Lebens erfährt und mit ihr in echter Zweisamkeit eine glückl. Harmonie anstreben möchte. Angebote unter 14 122 Z an d. Verlag.

**Frau Dorothea Rombo**  
Mannheim, Langenlocherstr. 21, Ruf 8 12 48, 4911 1334

Deutschlands bekanntes, führendes Eheberatungsinstitut der Kreise auf seinen weitverbreiteten Filialen. Elternbesuche einsehbar. Tagl. auch sonntags, von 10-12 Uhr, außer montags.

Grapholog. Partner-Institut Heidelberg, Kaiserstr. 1, Tel. 987 Die individuelle Einzelberatung wertvoller Charaktere. Gratis-Prospekt

**Frau Hedde Ebert**  
Wwe. des Dr. O. Ebert, Heilbronn, Pfälzstr. 21, Ruf 2 23, seit 1926 der gr. exkl. Kreis n. f. Eheausende des gebildeten Bürgertums u. der Ersten Gesellschaft: Industrie, Handel, Wirtschaft, Finanz, Wissenschaft, Politik, Akademiker, Beamte - Internat. Verbindungen - Regeln, Sprechstunden, Auslands-, Berufs-, Bekanntmachung, l. d. wirtsch. Großbetriebe Mannheim, 18. 18., Bismarckstr. 11-13. 18., Haus d. Köchinnen, Wiesbaden, 13-14, 18., Park-Hotel, Heidelberg, 18. 18., Hotel Bürgerschule, Karlsruhe, 18. 18., Eden-Hotel, - 25-26. 18., Freiburg, Lärach-Basel, - 23-24, 18., Bonn, Köln.

**WIENER HÜTE**



aus dem neuen, langhaarig-Velour vervollkommen das Bild des Wintermantels von

**Fischer-Riegel**  
MANNHEIM - AN DEN PLANKEN O. 6 7

Seit 1895

Das große Spezialhaus für Damen- und Mädchen-Kleidung

Beize - Einzigung ohne Einstraten, Ebn- und Fotos geg. Doppelp. Verlag „Herd-Zirkel“, Stuttgart.

**Frau Dorendoff**  
Deutschlands größtes, vornehmstes Eheberatungsinstitut  
**MANNHEIM**  
L. 4, 18., Ruf 3 12 22, stellt sich mit den vielen eigenen Filialen im gesamten Bundesgebiet ohne Mehrkosten in den Dienst Ihrer Wünsche

**AMTL. BEKANNTMACHUNGEN**

BR 106, II Nr. 18 Firma Curt Baumann in Mosbach. Der Vertreter des Geschäftsinhabers ist nach Mosbach verlegt. Die Geschäftsverh. d. Kaufmanns Willy Businat mit Kaufmann Georg Schmidt ist widerrufen. Dem Kaufmann Oswald Alfred Werner in Mosbach ist Prokura erteilt. Dem Kaufmann Hans Theodor Richard Knothe in Prokura erteilt. Dem Kaufmann Willy Businat in Frankfurt/Main und Hans Theodor Richard Knothe ist Geschäftsprokura erteilt. Mosbach, d. 16. 10. 1933. Amtsgericht.

**Verstopfung**  
Darmträgheit, unreines Blut, unruhig Haut besenige man wirksam durch Heilwasser, das man sich selbst bereitet aus  
**Dr. Schieffers Stoffwechsellösung**  
Ola. Post. DM 1.35. Versandpostung DM 2.25 in allen Apotheken und Drogerien

**Wohn-Schränke**  
solid und preiswert  
**MÖBEL-BREITWIESER**  
Rohrbacher Straße 78-81  
Telefon 5078

**VERSCHIEDENES**

Wer bietet Fahrzeugschein, PKW nach oder in Jülich Hamburg in der Zeit vom 28. 10. bis 1. 11. 33 100. Beteiligung an Benzinkanister Ansb. unter 18 212 Z an d. Verlag.

Kunststapler - erstes Geschäft am Platz. Heilig., Pöck 41a, Tel. 3111

Fros Akkordeonist mit Vibraphon, modern. Ansb. unter 1804 Z Verl.

Heimarbeit. 21. wöchentl. Art. 200. Offerten unter 1813 Z an d. Verlag.

**GESCHÄFTL. EMPFEHLUNGEN**

**PELZMÄNTEL**  
Schöne Auswahl - Gute Facharbeit  
**MARTIN BUSCH**, Kleidermacher  
Heidelberg-Kirchheim, Ruf 1079

**Guter Gewinn durch Textilwaren**  
Versand-Catalog für Webwaren gratis Textil-Schuldenanz., Föhr. Bay. W 232

**Bettmöbel**  
Neuerfertigung, Umarbeitung, Reparaturen sofort. Dreiwagenfabrik für Lattenbetten. Dreiwagenfabrik Heilbronn, Unter Neckarstraße 21, Telefon 51 80

**Verchromungen**  
Ziegelgasse 11 Tel. 5334

# Wieder 60 neue Wohnungen

Am Neubau für Besatzungsgeschädigte waren beteiligt:

**Elektro-Anlagen**  
**Wilhelm Eberlein**  
Hauptstraße 194, Telefon 21 48

**TERRAZZO-ARBEITEN**  
VOM SPEZIALGESCHAFT  
**VITO FIORENTINI**  
Bahngasse 10 - Telefon 4725

**Wilh. Peter Müller**  
Ausführung der Erd-, Beton- und Maurerarbeiten  
Heidelberg, Berghelmer Straße 114, Telefon 4834

**Zimmererarbeiten**  
**Baumeister Ludwig Mann**  
Heidelberg, Karlshuber Straße 14, Telefon 42 48

**ADAMPFEIFER**  
Bau- und Möbelschreiner - Glaser  
Heidelberg-Rohrbach, Heinrich-Pöck-Straße 47, Tel. 18 08

**Friedrich Weisel**  
Bau- und Möbelschreiner  
Heidelberg-Rohrbach, Eruprinannenstraße 4, Tel. 21 24

**AUGUST LINDER**  
Elektriker - Radioanlagen  
Heidelberg-Kirchheim, Luchelmerstraße 16, Tel. 41 71

**CHR. SPERLING**  
Dachdeckermeister - Gerüstbau und Bauschaffungsarbeiten  
**HEIDELBERG** Telefon 2944 **EPPELHEIM**  
Untere Neckarstraße 44 Wiesl. - Ortstraße 16

**OTTO DESER**  
Fliesenlegergeschäft, Wand- und Bodenplattenbelag  
**Heidelberg, Hauptstraße 35**

**Friedrich Bühler**  
Verputz- und Stuckarbeiten  
Heidelberg-Kirchheim, Wäggewann 4, Telefon 41 18

## Neubau für Besatzungsgeschädigte in Handschuhheim

### Neuer Teilabschnitt Czerny-Ring

Die Möbelwagen rollten in dieser Woche über den Hans-Thoma-Platz (früher Kriegsstraße) und den Czerny-Ring. Die Gesellschaft für Haus- und Grundbesitz Heidelberg als Bauherr hat im Zusammenwirken mit den nebenstehend aufgeführten Handwerksfirmen wieder 60 Wohnungen fertiggestellt, von denen die 31 Wohnungen des Neubaus auf dem Hans-Thoma-Platz ausschließlich Besatzungsgeschädigten ein Heim bieten, während die 29 neu erstellten Wohnungen des Czerny-Rings durch das Wohnungsamt vergeben wurden. Die 31 Wohnungen für die Besatzungsgeschädigten gliedern sich in 3 Einzimmer-, 12 Zweizimmer-, 14 Dreizimmer- und 3 Vierzimmer-Wohnungen jeweils mit Küche, Bad, Speisekammer, Speicher- und Kellerabteil auf.

Mit der Wohnungsübergabe im Czerny-Ring, die bis Dienstag nächster Woche vollzogen sein wird, ist der erste Bauabschnitt des gerundeten Pflegs entlang der OeG-Linie mit 2 Ein-Zimmer-, 15 Zweizimmer-, 10 Dreizimmer- und einer Vier-Zimmerwohnung, in der eine Arztpraxis eingerichtet wird, beendet. Der zweite Bauabschnitt, der weitere 34 Wohnungen - davon 20 Zwei-Zimmerwohnungen - erstellt, wird voraussichtlich Mitte Dezember bezugsfertig sein. Mit Beendigung dieses zweiten Bauabschnittes ist dann das vor etwa 2 1/2 Jahren begonnene Projekt am Czerny-Ring mit seinen insgesamt 310 Wohnungen und sieben Läden abgeschlossen.

Die Vergabe der neuen, sämtlich mit freundlichen Tapeten ausgestatteten Wohnungen erfolgte ohne Baukostenzuschuß. Die Mieten berechnen sich nach den Vorschriften der Landeskreditanstalt Karlsruhe. Das Wesentliche bleibt jedoch, daß wieder neuer Wohnraum erstellt wurde, daß wiederum ein Teil der vielen Wohnungssuchenden ein ordentliches und ansprechendes Unterkommen gefunden hat, und daß vor allem die beteiligten Handwerker keine Mühe gescheut haben, um den Einzugsstermin vor Beginn der Kälte einzuhalten. Die Häuser sind nach den Gesichtspunkten moderner Bautechnik errichtet, wofür insbesondere die neuartige Gemeinschaftsantennenanlage spricht.

**Tapeten, Linoleum, Stragula**  
im Fachgeschäft **Fr. Frauenfeld**  
Heidelberg, Hauptstraße 22, Telefon 483 (Glockenstraße)

Am Neubau Czerny-Ring waren beteiligt:

**KARL VESTER** Org. 1894  
GIPSENER, STUKKATEURMEISTER  
HEIDELBERG, SCHWODDSTR. 14  
TELEFON 262

**Ludwig Bendinger**  
SCHREINERMEISTER  
Heidelberg - Lutherstr. 44a - Tel. 51 58

**Wilhelm Scholl** Heidelberg  
Ladenb. Straße 54  
SCHLOSSERMEISTER Telefon 63 90

**HEINRICH MAIER**  
Maleri - Anstrich - Reklame  
Heidelberg-Kirchheim - Telefon 93 40

**Emil Heinrich Zwick**  
Hoch-, Stahl- und Betonbau  
**HEIDELBERG**  
Berghelmer Straße 129 Fernsprecher 31 91

**Karl Ginzinger**  
Installation, Blechnerei, elektrische Einrichtungen.  
Heidelberg-Kirchheim  
Schäfergasse 20, Tel. 8074

**Franz Winkler** Malermeister  
Heidelberg-Kirchheim, Schwetzinger Straße 72, Tel. 5717

**A. SCHORK** Zimmererarbeiten  
Eppelheimer Straße 85 - HEIDELBERG - Telefon 47 49

**Robert Schmitt**  
Blechner- u. Installationsmeister  
Ausführung von Kalt- und Warmwasser-Anlagen  
Bäder und Toiletten  
**Heidelberg, Kleinschmidtstr. 16**  
Telefon 31 21

Die Antennenanlagen für den gesamten Czernyring installiert:  
**RADIO-RUPLI**  
Spezialfirma für Antennenbau  
Rundfunk - Meisterbetrieb  
Heidelberg - Blumenthalstraße 14 - Tel. 3871

**Otto Berber**  
Gips- und Stukkateurmeister  
Telefon 3228 Heidelberg Lenustr. 13

**ERICH LESER**  
Dachdeckermeister  
Heidelberg, Bahnhofstraße 61, Telefon 33 48

**Gebr. Willrich**  
Asphalt-, Zement- und Terrazzogeschäft  
Heidelberg, Rohrbacher Straße 99, Telefon 38 44

**Handel und Handwerk**

finden, wie alle anderen Bevölkerungskreise Ihre Interessen im

**„Heidelberger Jagoblatz“**

gut vertreten

Nach einem erblühenden Leben verschied am 18. Okt. unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Großvater und Onkel

**Ludwig Müller**  
Müllermeister  
im Alter von 83 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Familie Ludwig Müller  
Familie Ignaz Müller

Waldwimmerbach, den 18. Oktober 1933  
Beerdigung am Sonntag, dem 19. Oktober, um 13.30 Uhr.

Heute früh entschlief sanft im Herrn nach einem arbeitsreichen Leben im 78. Lebensjahr, wohlverwahrt mit dem hl. Sakramenten, unsere liebe Mutter und Großmutter

**Anna Hoffmann**  
geb. Hamsel  
Alt-Hirschweil.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Emil Hoffmann und Familie  
Emil Hoffmann und Familie

Oberselbense, den 17. Oktober 1933.  
Die Beerdigung findet am Sonntag, 18. Oktober, um 14 Uhr statt.

Sterbefälle in Heidelberg am 15./17. Oktober 1933:  
Karl Winkler, 64 J., v. d. Tann-Str. 88, Rohrbach, 15. 15., 11 Uhr.  
Daniel Würtele, 64 J., Pleikartstraße 14, Kirchh., 15. 15., 13 Uhr.  
Heinrich Gleich, 74 J., Reithstr. 18, Neuenheim, 15. 15., 18.30 Uhr.

**Danksagung**

Für die aufrichtige Teilnahme sowie für die vielen Kranz- und Blumenpenden beim Hinschied unseres lieben Entschlafenen, Herrn

**Philipp Kettenmann**

sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Familie Adolf Rohrmann  
Familie Alex Engelmann  
Familie Alex Rohrmann

Heidelberg-Kirchheim, den 17. Oktober 1933

**Danksagung**

Beim Hinschied unseres so plötzlich aus dem blühenden Leben gerissenen unvergesslichen lieben Schwiegers

**Werner Wagner**

sind uns so viele Beweise herzlicher Teilnahme erwiesen worden, daß wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank sagen, besonders Herrn Oberpostmeister Schäfer und der gesamten Gekochschaft des Postamtes Mosbach, Herrn Dr. Lemmer und seinen Schülern der Handelsschule, seinen Schulkameraden aus Dalsau und Auerbach, dem Sportverein und dem Sportverband für ihre Nachrufe und Kranzniederlegungen. Nicht zuletzt Herrn Pfarrer Böhmung für seine tröstlichen Worte und dem ev. Kirchenchor für seinen erhellenden Gesang. Weiteren Dank für alle Kranz- und Blumenpenden sowie allen denen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten.

In stiller Trauer  
**Familie Karl Wagner**

Auerbach, den 18. Oktober 1933

Ein Stück  
wird Sie  
überzeugen



**Cadum**  
gibt Ihnen einen lieblicheren Teint

Glatte, zartere Haut, einen lieblicheren Teint durch Cadum-Seife mit dem hautverjüngenden Lanolin.

Ihr belebender Schaum pflegt die Haut, läßt sie nicht spröde werden, sondern erhält sie jung und frisch.

So sparsam und nur 55 Pf.



**Cadum**  
die Seife schöner Frauen

**Achtung! Bauherren Achtung!**  
Jetzt wird es Zeit, Ihre **Jalousie-Fenster Schlagläden** noch vor dem Winter auszubringen. Verlangen Sie unverbindliches Angebot oder Vertretersuch über die neuesten modernen Fensterläden. Begleite Monatsraten. — Lieferung frei Haus.

**Wim Kraus** Fensterladefabrik WIESLO 11  
Ruf 276

**Preiswertes Angebot in Bettwaren**

Matratzen 3-teilig mit Keil von DM 42,— an  
Steppdecken ..... 32,—  
Bettfedern per 1/2 kg ..... 2.90  
Deckbetten ..... 49.50  
Kissen ..... 15.50

Wolldecken in allen Farben und Preislagen

**Betten-Hippius**  
Das altbekannte Spezialhaus  
mit elektrischer Bettfedern-Reinigungs- u. Federier-Anlage  
Heidelberg, 887 Hauptstr. 140, Autozustellung  
Nähe Universität und Jesuitenkirche, Tel. 2120

**Kleine Anzahlung**  
genügt, um sich Ihre Wünsche zu Weihnachten reservieren zu lassen.

**Spielwaren** in großer Auswahl

**Komes**  
bei  
HADEFA · AM PARADEPLATZ · N 1, 8

Spezialität: Elektr. Eisenbahnen · Märklin

**BAULUSTIGE Einladung zur WOHNUMGEHÄNDE!**

**Ausstellung**

In den Schalteräumen der Bezirksparkasse Heidelberg am Samstag, dem 18. Okt. 1933, v. 12-18 Uhr, und Sonntag, dem 19. Okt. 1933, von 10-18 Uhr.

An Hand zahlreicher Bilder, Pläne und Modelle erhalten Sie fachmännliche Beratung in allen Finanzierungsfragen unter Ausnutzung der steuerlichen Vorteile. — In bis 25% Abschlag der BAAT jedem Sparpartner zur jährlichen Ansparung dazu.

**Badische Landesbausparkasse Karlsruhe**  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
Die Bausparkasse der Sparkassen  
Sprechtag jeden Freitag v. 8.30-12 Uhr im Vorraum der Bezirksparkasse für Bausparen und Interventionen durch Bezirksausbehalter **HEIERMANN**

**Konrad Froy**  
LEICHENTRANSPORT  
Heidelberg, Oberstadt, 17  
Telefon 2887

**Warten Sie nicht**  
bis andere merken, daß Sie dick geworden sind. Trinken Sie wenig LICHTERES, dann erreichen keine Fettpolster. Sie bleiben jugendlich schlank u. lebhaft.  
K. v. D. D. D. Apoth. u. Drog.

**Fahrtgenehmigung m. PKW nach Berlin** f. 2 Personen geboten. Fahrttag: 11. od. 13. Okt. Anfragen Verlag oder Telefon 441 Heidelberg.

Anlässlich der Ordination unseres Sohnes sind uns so viele Aufmerksamkeit als Zeichen warmer Anteilnahme zuteil geworden, daß es uns nicht möglich ist, jedem einzelnen persönlich zu danken. So danken und grüßen wir auf diesem Wege.

**Rektor Albert Schneider in Bismarck und Familie.**

Für die zur Hochzeit meiner Kinder Liese und Max zugegangenen Aufmerksamkeit dankt auch im Namen derselben

**Frau Hilda Hesel, Bismarck**

**Schwerhörige**  
Hörapparate können Sie 1 Tage lang eigenhändig ausprobieren ohne Kaufzwang

**WALTER STIEGLER**  
Leimen/Heidelberg, Hildstraße 3  
Ratenzahlung bis 4 Monate

**PRIVATHANDELSSCHULE Feil HEIDELBERG**  
Hauptstraße 22 — Telefon 4428

Direktor: **Dipl.-Hdl. Dr. H. Sträcke**

Am 24. Oktober 1933 beginnen **JAHRESLEHRGÄNGE** für die Volksschulklasse Jugend, 24 Stunden Unterricht wöchentlich.

**HALBJAHRESLEHRGÄNGE** für Absolventen höherer Schulen und kleiner Teilnehmer, 16 Std. Unterricht wöchentlich.

**EINJAHRESLEHRGÄNGE** in Maschinenschreiben, englischer Stenografie und Deutsch. Die Schulzeitung.

**NachKauf**  
Anzüge, Kostüme und Mäntel in feinsten Schneider-Handarbeit

**ENGELHORN & STURM**  
Große Maßschneiderei für Damen und Herren seit 1890

**DEFAKA-KREDIT**  
im Kaufhaus Köster



**Welcher ist am schönsten**

Bei der großen Auswahl an schönen Stoffen, die wir für diesen Herbst und Winter zusammengestellt haben, ist das gar nicht so leicht zu sagen. Am besten, Sie schauen einmal selbst. Sie werden freudig überrascht sein, vor allem auch über unsere vorteilhaften Preise.

- Moss-Afghalaine** gute Kleiderqualität, in vielen Modelfarben 70 cm breit **2.75**
- Kleider-Twill** eine gute Qualität, nur Modelfarben 90 cm breit **3.75**
- Kleider-Ottomane** für das modische Nachmittagskleid, im schönsten Farbsortiment 90 cm breit **5.50**
- Afghalaine, reine Wolle** gute Importware, für das elegante Herbstkleid, in vielen Farben 130 cm breit **9.75**
- Mantel-Velour, reine Wolle** Import-Ware, in allen Herbst- und Winterfarben, auch schwarz und marine 140 cm breit **12.50**

**5 wesentliche Vorteile liegen auf der Hand**

Größtmöglicher individueller Kredit, Anzahlung nicht Bedingung. Krediterteilung und Kauf im gleichen Haus. Sofortiger Kreditausscheid. Keine Wartezeit und keine zusätzlichen Wege. Gleich gute Qualitäten und dieselben niedrigen Warenpreise wie beim Barverkauf. Keine Bearbeitungsgebühr für Krediterteilung. Bequeme Rückzahlung. Geringer Teilzahlungszuschlag. Nach jeder Ratenzahlung sofortiger Neukauf möglich bis zur vollen Kredithöhe.

**Defaka-Kredit ist Dauer-Kredit**

**Kaufhaus KÖSTER**

*macht Dir's leichter!*

**HEIDELBERG, AM MARKT**

**AUTOMOBILE  
MOTORRADER, FAHRZEUGE**

Tel. 3318

**GARAGE SEPPICH**  
Heidelberg, Danksagungstr. 13

**Auto-Verleih  
KLEIN-BUS**

Opel Olympia 1953 mit großem Zubehör in tadellosem Zustand wegen Anschaffung eines Lieferwagens für 2000 DM zu verk. Angeb. unter DP 8131 an den Verlag

1 PKW-Anhänger Benz P8 170 ges. Angeb. unt. 18 29 Z an d. Verlag

**120 PS  
Büssing-Lkw.**

Neu, 11. Jahrgang, 11000 km, Verbleib, günstig zu verkaufen. Angebote unt. CP 8132 an den Verlag.

Fiat Vedette, Cabrio, mit Radio, aus Privat, zu verk. Aussehen AZ-WERBUNG, Hauptstraße 75, Samstag v. 10-12 Uhr od. schriftl. Anfragen dorthin.

**Selbstfahrer** von Armin Heideberg Tel. 3197

Gebrauchter 1,2 Liter Opel-Motor mit Anlasser und Lichtmaschine usw., billig zu verkaufen. Angeb. unter Nr. 18 28 Z an den Verlag.

**Auto- u. Mot.-Rad-Vermietung** an Leihfahrern, ab 10,-/15,-/20,-/30,-/40,-/50,-/60,-/70,-/80,-/90,-/100,-/110,-/120,-/130,-/140,-/150,-/160,-/170,-/180,-/190,-/200,-/210,-/220,-/230,-/240,-/250,-/260,-/270,-/280,-/290,-/300,-/310,-/320,-/330,-/340,-/350,-/360,-/370,-/380,-/390,-/400,-/410,-/420,-/430,-/440,-/450,-/460,-/470,-/480,-/490,-/500,-/510,-/520,-/530,-/540,-/550,-/560,-/570,-/580,-/590,-/600,-/610,-/620,-/630,-/640,-/650,-/660,-/670,-/680,-/690,-/700,-/710,-/720,-/730,-/740,-/750,-/760,-/770,-/780,-/790,-/800,-/810,-/820,-/830,-/840,-/850,-/860,-/870,-/880,-/890,-/900,-/910,-/920,-/930,-/940,-/950,-/960,-/970,-/980,-/990,-/1000,-/1010,-/1020,-/1030,-/1040,-/1050,-/1060,-/1070,-/1080,-/1090,-/1100,-/1110,-/1120,-/1130,-/1140,-/1150,-/1160,-/1170,-/1180,-/1190,-/1200,-/1210,-/1220,-/1230,-/1240,-/1250,-/1260,-/1270,-/1280,-/1290,-/1300,-/1310,-/1320,-/1330,-/1340,-/1350,-/1360,-/1370,-/1380,-/1390,-/1400,-/1410,-/1420,-/1430,-/1440,-/1450,-/1460,-/1470,-/1480,-/1490,-/1500,-/1510,-/1520,-/1530,-/1540,-/1550,-/1560,-/1570,-/1580,-/1590,-/1600,-/1610,-/1620,-/1630,-/1640,-/1650,-/1660,-/1670,-/1680,-/1690,-/1700,-/1710,-/1720,-/1730,-/1740,-/1750,-/1760,-/1770,-/1780,-/1790,-/1800,-/1810,-/1820,-/1830,-/1840,-/1850,-/1860,-/1870,-/1880,-/1890,-/1900,-/1910,-/1920,-/1930,-/1940,-/1950,-/1960,-/1970,-/1980,-/1990,-/2000,-/2010,-/2020,-/2030,-/2040,-/2050,-/2060,-/2070,-/2080,-/2090,-/2100,-/2110,-/2120,-/2130,-/2140,-/2150,-/2160,-/2170,-/2180,-/2190,-/2200,-/2210,-/2220,-/2230,-/2240,-/2250,-/2260,-/2270,-/2280,-/2290,-/2300,-/2310,-/2320,-/2330,-/2340,-/2350,-/2360,-/2370,-/2380,-/2390,-/2400,-/2410,-/2420,-/2430,-/2440,-/2450,-/2460,-/2470,-/2480,-/2490,-/2500,-/2510,-/2520,-/2530,-/2540,-/2550,-/2560,-/2570,-/2580,-/2590,-/2600,-/2610,-/2620,-/2630,-/2640,-/2650,-/2660,-/2670,-/2680,-/2690,-/2700,-/2710,-/2720,-/2730,-/2740,-/2750,-/2760,-/2770,-/2780,-/2790,-/2800,-/2810,-/2820,-/2830,-/2840,-/2850,-/2860,-/2870,-/2880,-/2890,-/2900,-/2910,-/2920,-/2930,-/2940,-/2950,-/2960,-/2970,-/2980,-/2990,-/3000,-/3010,-/3020,-/3030,-/3040,-/3050,-/3060,-/3070,-/3080,-/3090,-/3100,-/3110,-/3120,-/3130,-/3140,-/3150,-/3160,-/3170,-/3180,-/3190,-/3200,-/3210,-/3220,-/3230,-/3240,-/3250,-/3260,-/3270,-/3280,-/3290,-/3300,-/3310,-/3320,-/3330,-/3340,-/3350,-/3360,-/3370,-/3380,-/3390,-/3400,-/3410,-/3420,-/3430,-/3440,-/3450,-/3460,-/3470,-/3480,-/3490,-/3500,-/3510,-/3520,-/3530,-/3540,-/3550,-/3560,-/3570,-/3580,-/3590,-/3600,-/3610,-/3620,-/3630,-/3640,-/3650,-/3660,-/3670,-/3680,-/3690,-/3700,-/3710,-/3720,-/3730,-/3740,-/3750,-/3760,-/3770,-/3780,-/3790,-/3800,-/3810,-/3820,-/3830,-/3840,-/3850,-/3860,-/3870,-/3880,-/3890,-/3900,-/3910,-/3920,-/3930,-/3940,-/3950,-/3960,-/3970,-/3980,-/3990,-/4000,-/4010,-/4020,-/4030,-/4040,-/4050,-/4060,-/4070,-/4080,-/4090,-/4100,-/4110,-/4120,-/4130,-/4140,-/4150,-/4160,-/4170,-/4180,-/4190,-/4200,-/4210,-/4220,-/4230,-/4240,-/4250,-/4260,-/4270,-/4280,-/4290,-/4300,-/4310,-/4320,-/4330,-/4340,-/4350,-/4360,-/4370,-/4380,-/4390,-/4400,-/4410,-/4420,-/4430,-/4440,-/4450,-/4460,-/4470,-/4480,-/4490,-/4500,-/4510,-/4520,-/4530,-/4540,-/4550,-/4560,-/4570,-/4580,-/4590,-/4600,-/4610,-/4620,-/4630,-/4640,-/4650,-/4660,-/4670,-/4680,-/4690,-/4700,-/4710,-/4720,-/4730,-/4740,-/4750,-/4760,-/4770,-/4780,-/4790,-/4800,-/4810,-/4820,-/4830,-/4840,-/4850,-/4860,-/4870,-/4880,-/4890,-/4900,-/4910,-/4920,-/4930,-/4940,-/4950,-/4960,-/4970,-/4980,-/4990,-/5000,-/5010,-/5020,-/5030,-/5040,-/5050,-/5060,-/5070,-/5080,-/5090,-/5100,-/5110,-/5120,-/5130,-/5140,-/5150,-/5160,-/5170,-/5180,-/5190,-/5200,-/5210,-/5220,-/5230,-/5240,-/5250,-/5260,-/5270,-/5280,-/5290,-/5300,-/5310,-/5320,-/5330,-/5340,-/5350,-/5360,-/5370,-/5380,-/5390,-/5400,-/5410,-/5420,-/5430,-/5440,-/5450,-/5460,-/5470,-/5480,-/5490,-/5500,-/5510,-/5520,-/5530,-/5540,-/5550,-/5560,-/5570,-/5580,-/5590,-/5600,-/5610,-/5620,-/5630,-/5640,-/5650,-/5660,-/5670,-/5680,-/5690,-/5700,-/5710,-/5720,-/5730,-/5740,-/5750,-/5760,-/5770,-/5780,-/5790,-/5800,-/5810,-/5820,-/5830,-/5840,-/5850,-/5860,-/5870,-/5880,-/5890,-/5900,-/5910,-/5920,-/5930,-/5940,-/5950,-/5960,-/5970,-/5980,-/5990,-/6000,-/6010,-/6020,-/6030,-/6040,-/6050,-/6060,-/6070,-/6080,-/6090,-/6100,-/6110,-/6120,-/6130,-/6140,-/6150,-/6160,-/6170,-/6180,-/6190,-/6200,-/6210,-/6220,-/6230,-/6240,-/6250,-/6260,-/6270,-/6280,-/6290,-/6300,-/6310,-/6320,-/6330,-/6340,-/6350,-/6360,-/6370,-/6380,-/6390,-/6400,-/6410,-/6420,-/6430,-/6440,-/6450,-/6460,-/6470,-/6480,-/6490,-/6500,-/6510,-/6520,-/6530,-/6540,-/6550,-/6560,-/6570,-/6580,-/6590,-/6600,-/6610,-/6620,-/6630,-/6640,-/6650,-/6660,-/6670,-/6680,-/6690,-/6700,-/6710,-/6720,-/6730,-/6740,-/6750,-/6760,-/6770,-/6780,-/6790,-/6800,-/6810,-/6820,-/6830,-/6840,-/6850,-/6860,-/6870,-/6880,-/6890,-/6900,-/6910,-/6920,-/6930,-/6940,-/6950,-/6960,-/6970,-/6980,-/6990,-/7000,-/7010,-/7020,-/7030,-/7040,-/7050,-/7060,-/7070,-/7080,-/7090,-/7100,-/7110,-/7120,-/7130,-/7140,-/7150,-/7160,-/7170,-/7180,-/7190,-/7200,-/7210,-/7220,-/7230,-/7240,-/7250,-/7260,-/7270,-/7280,-/7290,-/7300,-/7310,-/7320,-/7330,-/7340,-/7350,-/7360,-/7370,-/7380,-/7390,-/7400,-/7410,-/7420,-/7430,-/7440,-/7450,-/7460,-/7470,-/7480,-/7490,-/7500,-/7510,-/7520,-/7530,-/7540,-/7550,-/7560,-/7570,-/7580,-/7590,-/7600,-/7610,-/7620,-/7630,-/7640,-/7650,-/7660,-/7670,-/7680,-/7690,-/7700,-/7710,-/7720,-/7730,-/7740,-/7750,-/7760,-/7770,-/7780,-/7790,-/7800,-/7810,-/7820,-/7830,-/7840,-/7850,-/7860,-/7870,-/7880,-/7890,-/7900,-/7910,-/7920,-/7930,-/7940,-/7950,-/7960,-/7970,-/7980,-/7990,-/8000,-/8010,-/8020,-/8030,-/8040,-/8050,-/8060,-/8070,-/8080,-/8090,-/8100,-/8110,-/8120,-/8130,-/8140,-/8150,-/8160,-/8170,-/8180,-/8190,-/8200,-/8210,-/8220,-/8230,-/8240,-/8250,-/8260,-/8270,-/8280,-/8290,-/8300,-/8310,-/8320,-/8330,-/8340,-/8350,-/8360,-/8370,-/8380,-/8390,-/8400,-/8410,-/8420,-/8430,-/8440,-/8450,-/8460,-/8470,-/8480,-/8490,-/8500,-/8510,-/8520,-/8530,-/8540,-/8550,-/8560,-/8570,-/8580,-/8590,-/8600,-/8610,-/8620,-/8630,-/8640,-/8650,-/8660,-/8670,-/8680,-/8690,-/8700,-/8710,-/8720,-/8730,-/8740,-/8750,-/8760,-/8770,-/8780,-/8790,-/8800,-/8810,-/8820,-/8830,-/8840,-/8850,-/8860,-/8870,-/8880,-/8890,-/8900,-/8910,-/8920,-/8930,-/8940,-/8950,-/8960,-/8970,-/8980,-/8990,-/9000,-/9010,-/9020,-/9030,-/9040,-/9050,-/9060,-/9070,-/9080,-/9090,-/9100,-/9110,-/9120,-/9130,-/9140,-/9150,-/9160,-/9170,-/9180,-/9190,-/9200,-/9210,-/9220,-/9230,-/9240,-/9250,-/9260,-/9270,-/9280,-/9290,-/9300,-/9310,-/9320,-/9330,-/9340,-/9350,-/9360,-/9370,-/9380,-/9390,-/9400,-/9410,-/9420,-/9430,-/9440,-/9450,-/9460,-/9470,-/9480,-/9490,-/9500,-/9510,-/9520,-/9530,-/9540,-/9550,-/9560,-/9570,-/9580,-/9590,-/9600,-/9610,-/9620,-/9630,-/9640,-/9650,-/9660,-/9670,-/9680,-/9690,-/9700,-/9710,-/9720,-/9730,-/9740,-/9750,-/9760,-/9770,-/9780,-/9790,-/9800,-/9810,-/9820,-/9830,-/9840,-/9850,-/9860,-/9870,-/9880,-/9890,-/9900,-/9910,-/9920,-/9930,-/9940,-/9950,-/9960,-/9970,-/9980,-/9990,-/10000,-/10010,-/10020,-/10030,-/10040,-/10050,-/10060,-/10070,-/10080,-/10090,-/10100,-/10110,-/10120,-/10130,-/10140,-/10150,-/10160,-/10170,-/10180,-/10190,-/10200,-/10210,-/10220,-/10230,-/10240,-/10250,-/10260,-/10270,-/10280,-/10290,-/10300,-/10310,-/10320,-/10330,-/10340,-/10350,-/10360,-/10370,-/10380,-/10390,-/10400,-/10410,-/10420,-/10430,-/10440,-/10450,-/10460,-/10470,-/10480,-/10490,-/10500,-/10510,-/10520,-/10530,-/10540,-/10550,-/10560,-/10570,-/10580,-/10590,-/10600,-/10610,-/10620,-/10630,-/10640,-/10650,-/10660,-/10670,-/10680,-/10690,-/10700,-/10710,-/10720,-/10730,-/10740,-/10750,-/10760,-/10770,-/10780,-/10790,-/10800,-/10810,-/10820,-/10830,-/10840,-/10850,-/10860,-/10870,-/10880,-/10890,-/10900,-/10910,-/10920,-/10930,-/10940,-/10950,-/10960,-/10970,-/10980,-/10990,-/11000,-/11010,-/11020,-/11030,-/11040,-/11050,-/11060,-/11070,-/11080,-/11090,-/11100,-/11110,-/11120,-/11130,-/11140,-/11150,-/11160,-/11170,-/11180,-/11190,-/11200,-/11210,-/11220,-/11230,-/11240,-/11250,-/11260,-/11270,-/11280,-/11290,-/11300,-/11310,-/11320,-/11330,-/11340,-/11350,-/11360,-/11370,-/11380,-/11390,-/11400,-/11410,-/11420,-/11430,-/11440,-/11450,-/11460,-/11470,-/11480,-/11490,-/11500,-/11510,-/11520,-/11530,-/11540,-/11550,-/11560,-/11570,-/11580,-/11590,-/11600,-/11610,-/11620,-/11630,-/11640,-/11650,-/11660,-/11670,-/11680,-/11690,-/11700,-/11710,-/11720,-/11730,-/11740,-/11750,-/11760,-/11770,-/11780,-/11790,-/11800,-/11810,-/11820,-/11830,-/11840,-/11850,-/11860,-/11870,-/11880,-/11890,-/11900,-/11910,-/11920,-/11930,-/11940,-/11950,-/11960,-/11970,-/11980,-/11990,-/12000,-/12010,-/12020,-/12030,-/12040,-/12050,-/12060,-/12070,-/12080,-/12090,-/12100,-/12110,-/12120,-/12130,-/12140,-/12150,-/12160,-/12170,-/12180,-/12190,-/12200,-/12210,-/12220,-/12230,-/12240,-/12250,-/12260,-/12270,-/12280,-/12290,-/12300,-/12310,-/12320,-/12330,-/12340,-/12350,-/12360,-/12370,-/12380,-/12390,-/12400,-/12410,-/12420,-/12430,-/12440,-/12450,-/12460,-/12470,-/12480,-/12490,-/12500,-/12510,-/12520,-/12530,-/12540,-/12550,-/12560,-/12570,-/12580,-/12590,-/12600,-/12610,-/12620,-/12630,-/12640,-/12650,-/12660,-/12670,-/12680,-/12690,-/12700,-/12710,-/12720,-/12730,-/12740,-/12750,-/12760,-/12770,-/12780,-/12790,-/12800,-/12810,-/12820,-/12830,-/12840,-/12850,-/12860,-/12870,-/12880,-/12890,-/12900,-/12910,-/12920,-/12930,-/12940,-/12950,-/12960,-/12970,-/12980,-/12990,-/13000,-/13010,-/13020,-/13030,-/13040,-/13050,-/13060,-/13070,-/13080,-/13090,-/13100,-/13110,-/13120,-/13130,-/13140,-/13150,-/13160,-/13170,-/13180,-/13190,-/13200,-/13210,-/13220,-/13230,-/13240,-/13250,-/13260,-/13270,-/13280,-/13290,-/13300,-/13310,-/13320,-/13330,-/13340,-/13350,-/13360,-/13370,-/13380,-/13390,-/13400,-/13410,-/13420,-/13430,-/13440,-/13450,-/13460,-/13470,-/13480,-/13490,-/13500,-/13510,-/13520,-/13530,-/13540,-/13550,-/13560,-/13570,-/13580,-/13590,-/13600,-/13610,-/13620,-/13630,-/13640,-/13650,-/13660,-/13670,-/13680,-/13690,-/13700,-/13710,-/13720,-/13730,-/13740,-/13750,-/13760,-/13770,-/13780,-/13790,-/13800,-/13810,-/13820,-/13830,-/13840,-/13850,-/13860,-/13870,-/13880,-/13890,-/13900,-/13910,-/13920,-/13930,-/13940,-/13950,-/13960,-/13970,-/13980,-/13990,-/14000,-/14010,-/14020,-/14030,-/14040,-/14050,-/14060,-/14070,-/14080,-/14090,-/14100,-/14110,-/14120,-/14130,-/14140,-/14150,-/14160,-/14170,-/14180,-/14190,-/14200,-/14210,-/14220,-/14230,-/14240,-/14250,-/14260,-/14270,-/14280,-/14290,-/14300,-/14310,-/14320,-/14330,-/14340,-/14350,-/14360,-/14370,-/14380,-/14390,-/14400,-/14410,-/14420,-/14430,-/14440,-/14450,-/14460,-/14470,-/14480,-/14490,-/14500,-/14510,-/14520,-/14530,-/14540,-/14550,-/14560,-/14570,-/14580,-/14590,-/14600,-/14610,-/14620,-/14630,-/14640,-/14650,-/14660,-/14670,-/14680,-/14690,-/14700,-/14710,-/14720,-/14730,-/14740,-/14750,-/14760,-/14770,-/14780,-/14790,-/14800,-/14810,-/14820,-/14830,-/14840,-/14850,-/14860,-/14870,-/14880,-/14890,-/14900,-/14910,-/14920,-/14930,-/14940,-/14950,-/14960,-/14970,-/14980,-/14990,-/15000,-/15010,-/15020,-/15030,-/15040,-/15050,-/15060,-/15070,-/15080,-/15090,-/15100,-/15110,-/15120,-/15130,-/15140,-/15150,-/15160,-/15170,-/15180,-/15190,-/15200,-/15210,-/15220,-/15230,-/15240,-/15250,-/15260,-/15270,-/15280,-/15290,-/15300,-/15310,-/15320,-/15330,-/15340,-/15350,-/15360,-/15370,-/15380,-/15390,-/15400,-/15410,-/15420,-/15430,-/15440,-/15450,-/15460,-/15470,-/15480,-/15490,-/15500,-/15510,-/15520,-/15530,-/15540,-/15550,-/15560,-/15570,-/15580,-/15590,-/15600,-/15610,-/15620,-/15630,-/15640,-/15650,-/15660,-/15670,-/15680,-/15690,-/15700,-/15710,-/15720,-/15730,-/15740,-/15750,-/15760,-/15770,-/15780,-/15790,-/15800,-/15810,-/15820,-/15830,-/15840,-/15850,-/15860,-/15870,-/15880,-/15890,-/15900,-/15910,-/15920,-/15930,-/15940,-/15950,-/15960,-/15970,-/15980,-/15990,-/16000,-/16010,-/16020,-/16030,-/16040,-/16050,-/16060,-/16070,-/16080,-/16090,-/16100,-/16110,-/16120,-/16130,-/16140,-/16150,-/16160,-/16170,-/16180,-/16190,-/16200,-/16210,-/16220,-/16230,-/16240,-/16250,-/16260,-/16270,-/16280,-/16290,-/16300,-/16310,-/16320,-/16330,-/16340,-/16350,-/16360,-/16370,-/16380,-/16390,-/16400,-/16410,-/16420,-/16430,-/16440,-/16450,-/16460,-/16470,-/16480,-/16490,-/16500,-/16510,-/16520,-/16530,-/16540,-/16550,-/16560,-/16570,-/16580,-/16590,-/16600,-/16610,-/16620,-/16630,-/16640,-/16650,-/16660,-/16670,-/16680,-/16690,-/16700,-/16710,-/16720,-/16730,-/16740,-/16750,-/16760,-/16770,-/16780,-/16790,-/16800,-/16810,-/16820,-/16830,-/16840,-/16850,-/16860,-/16870,-/16880,-/16890,-/16900,-/16910,-/16920,-/16930,-/16940,-/16950,-/16960,-/16970,-/16980,-/16990,-/17000,-/17010,-/17020,-/17030,-/17040,-/17050,-/17060,-/17070,-/17080,-/17090,-/17100,-/17110,-/17120,-/17130,-/17140,-/17150,-/17160,-/17170,-/17180,-/17190,-/17200,-/17210,-/17220,-/17230,-/17240,-/17250,-/17260,-/17270,-/17280,-/17290,-/17300,-/17310,-/17320,-/17330,-/17340,-/17350,-/17360,-/17370,-/17380,-/17390,-/17400,-/17410,-/17420,-/17430,-/17440,-/17450,-/17460,-/17470,-/17480,-/17490,-/17500,-/17510,-/17520,-/17530,-/17540,-/17550,-/17560,-/17570,-/17580,-/17590,-/17600,-/17610,-/17620,-/17630,-/17640,-/17650,-/17660,-/17670,-/17680,-/17690,-/17700,-/17710,-/17720,-/17730,-/17740,-/17750,-/17760,-/17770,-/17780,-/17790,-/17800,-/17810,-/17820,-/17830,-/17840,-/17850,-/17860,-/17870,-/17880,-/17890,-/17900,-/17910,-/17920,-/17930,-/17940,-/17950,-/17960,-/17970,-/17980,-/17990,-/18000,-/18010,-/18020,-/18030,-/18040,-/18050,-/18060,-/18070,-/18080,-/18090,-/18100,-/18110,-/18120,-/18130,-/18140,-/18150,-/18160,-/18170,-/18180,-/18190,-/18200,-/18210,-/18220,-/18230,-/18240,-/18250,-/18260,-/18270,-/18280,-/18290,-/18300,-/18310,-/18320,-/18330,-/18340,-/18350,-/18360,-/18370,-/18380,-/18390,-/18400,-/18410,-/18420,-/18430,-/18440,-/18450,-/18460,-/18470,-/18480,-/18490,-/18

# STELLENMARKT

## Bedeutende Wirtschafts- und Werbeorganisation

vergift in Nordbaden noch einige Bezirke zur intensiven Bearbeitung vor allem des Einzelhandels.

Wir bieten

## Damen und Herren,

die sich für eine interessante Werbetätigkeit begeistern können,

### gute Verdienstmöglichkeiten

in Großbezirken als selbständige Existenz oder in Kleinbezirken als beachtliche Nebeninnahme und bitten Sie um Ihre ausführliche Zuschrift unter 18 334 Z.

## Gummi-Gelenk-Matten

Für den Vertrieb meiner soliden und bewährten Gummi-Gelenk-Matten suche ich einen tüchtigen Vertreter (oder Vertreterin) zum Besuch von Bauämtern, Verwaltungen, Industrie, Ladengeschäften usw. Hohe Provision, aber keine Zusätze.  
Hans Abel, Spezialfabrik für Gummi-Gelenkmatten, (25 5) Heilmannstr.

## Junge Stenotypistin

mit Vorkenntnissen in französischer und englischer Sprache (Abkürzungen für die Export-Abteilung einer Mannheimer Maschinenfabrik zum sofortigen bzw. baldigen Eintritt gesucht. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften unter Nr. CP 6131 an den Verlag.

**Geschäftsführer für Handwerker-Organisation** mit Kenntnissen in allen Handwerkszweigen, insbesondere des Bau-, Holz-, u. Kleinhandels, gesucht. Bewerbungen m. Gehaltsansprüchen unt. 18 409 Z an den Verlag.

### Kraftfahrer

Großbetrieb sucht erfahrene Kraftfahrer, Führerschein I, 2 u. 3 möglich. Schöner, der auch die Pflege v. mehr PKW's übernimmt. Bei Eignung Dauerstellung. Kriegsverweigerung. Bewerbungen unter Nr. CP 6137 an den Verlag.

**Stundenhilfe**  
(Halbtägige Beschäftigung) gesucht. Handschriftliche Bewerbung unter Nr. 18 368 Z an d. Verlag erbeten.

Mädchen für Haushalt u. Landwirtschaft, auch schneidm., gesucht. A. Treiber, Heidelberg, Polkarthofstr. 107 Nr. 3.

Perfekte Kleiderbüglerin u. chem. Nachwascherin gesucht. (Fahrerzeug) Chem. Reinigung K & U - m 11197, Weinhelm, Alte Landstraße 18.

**DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG IST GUTE KLEIDUNG**



Erste Fabrikate beste Verarbeitung tolleste Stoffe und ausgezeichnete Qualitäten erhalten Sie bei

**Beck & Leopold**  
HEIDELBERG - HAUPTSTRASSE 35

### MIETGESUCHE

## Wir suchen Wohnungen

verschiedener Größe in Mischbau oder nächster Umgebung, Tauchwohnungen in Neckarraum stehen evtl. zur Verfügung. Angebote bitten wir an die Geschäftsleitung der Maschinenfabrik Diefenbach zu richten.

Angenehm, bester Wohnort für 1- und 3-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, evtl. Aush. v. Mansarde geboten. Preisangeb. unter Nr. 18 333 Z an den Verlag.

Lehrzimmer von berufstät. Herrn gesucht. Offerten unt. Nr. 18 335 Z an den Verlag.

Das Auslandsamt der Universität sucht laufend Zimmer für ausländ. Studenten. Angeb. an Zimm. d. d. Alben-Universität, Tel. 220, App. 27.

Wir suchen in Neckargemünd oder Umgebung eine

**3- oder 4-Zimmerwohnung**  
Leder-Aktiengesellschaft  
Frankfurt am Main  
Weck Neckargemünd

Studentin sucht möbl. Zimmer. Off. unt. Nr. 18 377 Z an d. Verlag.

Studentin sucht möbl. Zimmer. Off. unt. Nr. 18 378 Z an d. Verlag.

Schüler-Werkstatt gesucht. Off. unt. 18 009 Z an den Verlag.

**4-Zimmerwohnung**  
Bad, Küche, Garage, in gut. Lage in Heidelberg, Schillerbach oder Ziegelhausen, mögl. bald beziehb. für lebend. Herrn eines großen Industrieunternehmens gesucht. Baukostenzuschuß kann gegeben werden. Angebote unter Nr. 18 384 Z an den Verlag.

Großes beschl.-freie Wohnung in oder Nähe Heidelberg geg. Beste Bezahlung v. Geschäftsmann gesucht. Off. unt. 18 389 Z a. d. Verl.

**KAUFGESUCHE**

**Brillanten**  
GOLD - SILBER - SCHMUCK  
alle Müssen - Antiquitäten kauf zu Höchstpr. Fischer, Ziegelstr. 8.

Kauf laufend gebrauchte Möbel aller Art  
**Pierrer**  
Heidelberg, Kettengasse 18  
Telefon 21 47

**Lumpen**  
kauf in komb. Ladungen (Wagen oder Lkw.) Kögler & Kungl, Mannheim-Waldhof, Sonderburger Str. 7-8  
Telefon 5 11 44

**BRILLANTEN**  
Gold, Silber  
alle Müssen - Antiquitäten kauf zu Höchstpr. Fischer, Ziegelstr. 8.

**KAUF** von Silbermünzen, Brillanten, Allgold, Bruchsilber, zu höchsten Tagespreisen.  
**Hubert Nitsch, Mannheim**  
Am Paradeplatz neben C. & A. und F. 3, 18, Kaufhaus Hansa gegenüber.

**TIERMARKT**  
18 St. junger, Legehühner billig zu verk. Anfragen bei Ewald Eichscholmer, St. Leon, Speyerstr. 37

**Singvögel - Wellensittiche Käfige - Tierische - Aquarien**  
**ZOO-HAUS**  
D. Priesmann, Neupfanzg. 12, Tel. 25 27

Gesunde, kräft. Bienen, in Stamm, 3 Mon. alt, zu verk. Frau Bandoll, Mannheim-Neuherrnsheim, Reiterweg 118

Schülerhändlin, selten schönes und zartes Tier, 17 Z., abzugeben. Zu bes. bei Hundeschule Maschhof, Eppelheimer Straße.

### IMMOBILIEN

Immobilien-Mal seit 1911 Heidelberg, Brückenstraße 8

**Immobilien-Winter** Hdbg. (u. 1911) (u. 1911)

Immobilien-Kleinn, Zähringerstr. 8

Verkauf  
**ca. 2000 qm Gartengrund**  
für Einzelhaus, nahe Stadt, Anlage, Anlr. nur von Selbstred. unter Nr. 1847 Z an den Verlag.

**Rentenhaus Heidelberg**  
Herrmannstraße 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Zweifamilienhaus, vollk. beziehb., zu kaufen ges. Nähe Mannheimer-Heidelberg gegen ca. DM 30 000,- bar. Angeb. unt. C 61 613 a.d. Verl.

**Einfamilienhaus**  
bis zu 30 km Umgebung Heidelberg, od. Mannheim zu kaufen gesucht. Offert. unt. 18 331 Z a. d. Verlag

**Bauplatz**  
(auch Acker) Umgebung Heidelberg, zu kaufen gesucht. Off. u. 18 331 Z

**Wohnhaus**  
mit 2ter Wohnung und Schuppen in Neckarhaken, Brunnenstraße 24, wird am Mittwoch, dem 22. Oktober 1933 auf dem Rathaus daselbst versteigert. Dredlichg. ab Sonntag

**Bauplätze**  
in günst. Lage, Ortlicher Agriatenhausen, zu verk. Angeb. unt. Off. unter Nr. 623 an den Verlag

Großstück zu kaufen gesucht. Preisangeb. unter 1847 Z Verlag.

**UNTERRICHT**

**ENGLISCH**, rein, schön, gleich anfangs konversieren, lehr. erfah. Lehrer a. England, Hdbg., Postf. 688

**Student**  
für Nachhilfunterricht in Math. gesucht. Off. unt. 18 387 Z Verlag

**BRILLANTEN**  
Gold, Silber  
alle Müssen - Antiquitäten kauf zu Höchstpr. Fischer, Ziegelstr. 8.

**BRILLANTEN**  
Gold, Silber  
alle Müssen - Antiquitäten kauf zu Höchstpr. Fischer, Ziegelstr. 8.

**BRILLANTEN**  
Gold, Silber  
alle Müssen - Antiquitäten kauf zu Höchstpr. Fischer, Ziegelstr. 8.

**BRILLANTEN**  
Gold, Silber  
alle Müssen - Antiquitäten kauf zu Höchstpr. Fischer, Ziegelstr. 8.

**Tüchtiger, zuverlässiger Drucksachenvertreter**  
gegen Fixum und Provision von leistungsfähiger Druckerlei gesucht. Angebote unter 18 334 Z an den Verlag

**Große Versicherungsgesellschaft**  
sucht für ihre Verwaltungsstelle in Mannheim  
**1 HUK-Schadenbearbeiter**  
**1 Nachwuchskraft für Schadenbearbeitung**  
**1 Jg. Dame als Telefonistin und für Empfang**  
Bewerb. m. handgeschr. Lebenslauf, Zeugnisabschr., Lichtbild und Ang. v. Gehaltsanpr. erbet. unt. Nr. CP 61 171 an den Verl.

Für die Überwachung eines großen Wagenparks suchen wir für bald Eintritt einen jung. -leistebereiten u. verhandlungsgewandten  
**Kfz.-Ingenieur**  
mit abgeschlossener Hoch- oder Fachschulbildung u. guten motor-technischen Kenntnissen. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Lebenslauf, Angabe der Gehaltsansprüche sowie frühesten Eintrittstermin erbeten unt. 18 334 Z an d. Verlag.

**Bedeutende Spezial-Leimfabrik**  
m. gut eingef. Markenzeugnissen, sucht f. d. Bezirk Nordbaden  
**tüchtigen Vertreter**  
mit eigenem Fahrzeug zum intensiven u. systematischen Besuch der Holzverarbeitenden Industrie.  
Gebühr wird auszuschl. Existenz mit gut. Verdienstmöglichkeit auf Provisionbasis. - Bewerber, die Überdurchschnittl. Verkaufserfolge nachweisen können, werden bevorzugt. Offerte mit Lichtbild erbeten unter Nr. 18 333 Z an den Verlag.

Wir suchen  
**einen ANGESTELLTEN**  
möglichst aus kaufm. o. f. Beruf, dem wir ein Inspektorst. im Bez. Heidelberg anvertrauen können. Verhandlungsgewandten und zuverlässigen Herrn im Alter von etwa 25 bis 45 Jahren, in Heidelberg wohnhaft, bitten wir D a o f r s t e l l u n g unter Direktionsvertr. mit Gehalt, Provision, Spesen u. Fahrkosten. Schriftliche Bewerbungen an:  
**EOS-Versicherung**  
Organisationsleitung  
Gerhard Thilmann, Heidelberg, Blumenstraße 12

**Direktrice**  
bzw. Werkstatteinleiterin für Herstellung von Damenkleidern und Wäsche in größeren Serien für Betrieb in nordbad. Großstadt mit Belegschaft von ca. 150-200 Näherinnen beidseitig gesucht. Wohnraum kann gestellt werden. Bewerbungen von Kräftigen, die ähnliche Stellen schon bekleidet haben und in Anlage und Überwachung derartiger Betriebsabfertigung firm sind, mit vollständ. Unterlagen u. D 18 373 bef. Ann.-Exp. Carl Gabriel, Frankfurt/M., Börsestr. 1/4.

Erfahrene, selbständige  
**Wirtschaftsköchin**  
für Küche und Werk-Kantine für ca. 100 Personen per sofort gesucht. Bedingungen: Gute Erfahrungen im Wirtschaftsbetrieb, Selbstständigkeit in der Leitung, in Einkauf und Abrechnung. Geboten: gute Bezahlung und Wohnung. Schriftl. Bewerbungen mit Lichtbild und Zeugnisabschr. an:  
Curt Baumann, Spezialfabrik für Zinngeschloß u. Messer, Mosbach (Baden).

Suche sofort jüngeren  
**Bäckergesellen**  
Offerten unt. Nr. 49 a. d. Verlag.  
**Junger strebsamer Vertreter**  
mügl. aus der Büromaschinen-Branche z. Verkauf von weibekannt. Spezialmaschinen f. Mannheim und weitere Umgebung gesucht. Bewerbung mit Unterlagen und Bild unt. Nr. DP 61 176 a.d.V.



**A. Kraus**  
KOM. GES. HEIDELBERG

*Das leistungsfähige Textilhaus, in dem Sie immer gut bedient werden!*

DORT WO HEIDELBERGS HAUPTSTRASSE AM INTERESSANTESTEN IST

Große Bauunternehmung sucht für sofort für Niederlassung in der Pfalz  
**leitenden kaufm. Angestellten**

Gute buchhalterische, Finanztechnische u. rechtliche Kenntnisse sowie Organisationsvermögen erforderlich. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Gehaltsansprüchen erb. unt. Nr. 41 188 an ANN-EXP. CARL GABLER, Nürnberg, Königplatz.

Bei Möbelfabrikanten eingeht.  
**Vertreter**  
von Polstermöbelfabrik gesucht. Angeb. unt. CP 61 136 a.d. Verlag

**30.- DM tügl. verd. Vertreter(innen)**  
Kolonnentücher mit unserem Verkaufsschlager an Privat. Schöder, München & Kranhornstr. 24

**Existenz**  
bietet sich redigewandten Herren mit gewissenhaftem u. werbebegierigen Aufwandsent. Bew. unt. Nr. 355 H a. d. Verlag

Anters, erfahrene Stenotypistin für sofort gesucht. Off. u. 186 H Verl.

**Zündapp-Motorräder**  
ab Lager zu äußerst günstigen Preisbedingungen, bei wenig Zuschlag von

**Zündapp - GRESS**  
Pflanzengrund, an der Auhahn  
Ruf 3115  
Auch sonstige zu Bestellen ab Lager

**Sehr guter Nebenverdienst**  
durch Vertiefung von ECHT BREMER KAFFEE. Große Winter-Werbeunterstützung durch die sehr leistungsfähige Großvertriebs-Firma Lina, Bremen 1

**Suchen 3 Damen**  
für den Außendienst, die schon an Privats verkauft haben. Bei höchster Provision u. freier Fahrt mit neuem PKW. Vorstellung Samstag, 18. 10. 1933, zwischen 10 und 12 Uhr b. Fa. Margolis & Co., K.-O., Mannheim, Schillerstraße

**Angestellte**  
mit Erfahrung in der Werkstatteinrichtung gesucht. Kassendirektor, Opel-Direktionsdirektor Heilmann a. N., Paulstr. 47  
Telefon 1718

Brill., selbständ. Mädchen f. Kinder- u. Geschäftsaushalt p. 1. 11. 33 gesucht. Wilh. Müller, Heidelberg, Schillerstraße 1

**Hausgehilfin**  
sauber, fleißig, an selbständ. Arbeitern u. Kindern gewöhnt, v. Geschäftsaushalt (3 erwachs. Pers.) p. 1. 11. 33 ges. Angeb. unter Nr. D 61 131 an den Verlag

Weiche müllert. veranlagte Frau mügl. Alters würde Führung eines Frauen-Hauses u. Erziehung von 2 Kindern (18 Jahre) übern. wenn ihr dafür netze (eigen, selbständ. Wirken und Lebenshaltung) über sehr Berechtigtes geboten wird. Off. unt. 18 481 Z an den Verlag

Soliden tüchtigen Mädchen f. Arbeitsaushalt zum 1. 11. 1933 gesucht. Off. unter Nr. 398 Z a. d. Verlag

**STELLENGESUCHE**

Prakt. Buchhalter (gebildeter) sucht Heilmannstr. 107, Heidelberg unter Nr. 18 338 Z an den Verlag.

Schulclass. Mädchen sucht Stelle im Haushalt. Anna Winkler, Mannheim-Schönheim-Ost, Med.-Kirchenstraße 94.

**LEHRLINGE**

Ordnlicher, braver Junge, der das Schreivandwerk erlernen will, sofort gesucht. Ad. Schmidt, Heidelberg-Rohrbach, Römerstr. 218, Telefon 6121.

**VERMIETUNGEN**

Möbl., heizbares Zimmer an berufstät. Herrn ab sofort zu vermieten. Eppelheim, Schillerstraße 11.

Möbl. Zimmer m. Heizung zu vermieten. Telefon 1773.

Wohnungs- und Zimmervermietung. Heilig, Heilmannstr. 107, Tel. 100

Möbl. möbl. beschl.-fr. Zimmer in ruh. Lage an Dame od. an Eheg. zu verm. Hdbg., Rich.-Wagner-Str. 28, Tel. 9738, zw. 11-14 Uhr

Gut möbl. Zimmer m. Badentücher, nur an Berufstätigen zum 1. 11. zu vermieten. Zu erf. im Verlag.

**BRILLANTEN**  
Gold, Silber  
alle Müssen - Antiquitäten kauf zu Höchstpr. Fischer, Ziegelstr. 8.

**BRILLANTEN**  
Gold, Silber  
alle Müssen - Antiquitäten kauf zu Höchstpr. Fischer, Ziegelstr. 8.

**BRILLANTEN**  
Gold, Silber  
alle Müssen - Antiquitäten kauf zu Höchstpr. Fischer, Ziegelstr. 8.

**BRILLANTEN**  
Gold, Silber  
alle Müssen - Antiquitäten kauf zu Höchstpr. Fischer, Ziegelstr. 8.

**BRILLANTEN**  
Gold, Silber  
alle Müssen - Antiquitäten kauf zu Höchstpr. Fischer, Ziegelstr. 8.

**BRILLANTEN**  
Gold, Silber  
alle Müssen - Antiquitäten kauf zu Höchstpr. Fischer, Ziegelstr. 8.

**BRILLANTEN**  
Gold, Silber  
alle Müssen - Antiquitäten kauf zu Höchstpr. Fischer, Ziegelstr. 8.

**BRILLANTEN**  
Gold, Silber  
alle Müssen - Antiquitäten kauf zu Höchstpr. Fischer, Ziegelstr. 8.

**BRILLANTEN**  
Gold, Silber  
alle Müssen - Antiquitäten kauf zu Höchstpr. Fischer, Ziegelstr. 8.

**BRILLANTEN**  
Gold, Silber  
alle Müssen - Antiquitäten kauf zu Höchstpr. Fischer, Ziegelstr. 8.

**BRILLANTEN**  
Gold, Silber  
alle Müssen - Antiquitäten kauf zu Höchstpr. Fischer, Ziegelstr. 8.

**Das ist Original Qualität!**



# FÜR WIND UND WETTER

— für alle Tage ist so ein richtiger Trenchcoat mit Passe und Rundgürtel - gefüttert oder ungefütert - geradezu ideal. Aber auch jeder andere Regenmantel aus unseren Abteilungen für Herren- und Knabenbekleidung erweist sich als bewährter Begleiter auf Ihren Wegen. Die Anschaffung fällt leicht, weil wir in niedrigen Preislagen ebenfalls Auswahl bieten.



MÄNTEL IN ALLEN AUSFUHRUNGEN ANZUGS- SAKKOS UND HOSEN

## Knöcc & Räußer

Brüdenstr. 35 HEIDELBERG Telefon 4909

Teilzahlung durch Bad. Beamtenbank u. Südwestdeutsche Kundenkredit GmbH.

**Richard Wagner Verband e. V.**  
Ortsverband Heidelberg

**Sichtbildervortrag**  
Montag, den 28. Okt., 19 Uhr, Kurpfälzisches Museum

Es spricht: Intendant **Dr. Herbert Decker**  
Stadtheater Regensburg

**Bayreuth 1951 u. 1952 in seiner neuen Dramaturgie u. Regie**

Einkritikarten: Gäste DM 1,-, Mitglieder DM 2,-, Ehepaare DM 2,-, Studenten und Schüler DM 1,- in der Städt. Konzertentrale, Anlage, und an der Abendkasse.

**EV. ALLIANZ · HEIDELBERG**

**Bibelwoche von Zollewangelist W. Didschun-Geisweid**  
18. bis 25. Oktober 1952.

Eröffnung: Sonntag, 19. Oktober, 19 Uhr (Kapelle, Pöck 49)  
Bibelstunden: Montag-Mittwoch, 15.30 Uhr (Methodistenkirche, Landhäuser, 17). — Donnerstag und Freitag 11.30 Uhr (Gemeindehaus, Lehenburger Straße 23).  
Vorleser: Montag-Samstag, 19 Uhr (Kapelle, Pöck 49).  
Zum Besuch ist jedermann eingeladen!

**(Molabon) gegen Frauensschmerzen (Molabon)**

Verlangen Sie Gratisprobe von Dr. Bentzler & Co., Leuphemia 140 Wlthg.

**Voranzeige!**

Von Montag, den 18. bis Mittwoch, den 23. Oktober führen wir die „sensationalen“ Bergpläne in unseren Verkaufsräumen vor.

**Kärner Willmann & Co.**  
Hauptstraße 185 Bismarckstr. Neuhofen des Hauptbahns

**DM 1,60**

500, duftig, nervenberuhigend und ausgiebig

**Einladung**  
Dienstag, 21. 10. 1952, 10 Uhr, im Restaurant „Schwarzes Schiff“

**öffentlicher Vortrag**  
„Schiffenfreude, Lebenskraft, Gesundheit und Heilung durch Kneipp“. Redner: Dr. med. Schöber, Wildbad  
**KNEIPPVEREIN HEIDELBERG**  
Unkostenbeitrag: DM 1,-

**Dichterabend**  
der Buchhandlung G. Braun, Joachim Neumeier liest aus seinen neuen Werken  
**„Der Fall Gouffé“**  
heute 10 Uhr im Lesesaal der Stadtbücherei

**OMNIBUS Reisebüro**  
WILLY KNOLL HEIDELBERG  
Sodenstraße 7 — Telefon 43 71  
vermietet an Vereine, Gesellschaften etc.  
**modernste Reiseomnibusse**  
zu günstigsten Bedingungen

**Haarlass**  
Heidelberg  
Konditorei Hotel-Restaurant Kaffee 124 Betten  
Telefon 21 52 und 42 13

**Torpedo 20**  
Maler in Formel geht in der letzten Generation ab 28,- DM  
Karl Ludwig Müllrich Hauptstraße 1

**STÄDTISCHE BÜHNE HEIDELBERG**

Samstag, 18. Oktober 19.45 bis 22.15 Uhr  
Kurfürstenstraße  
Sonderverkauf  
19.45 bis 22.45 Uhr

Montag, 20. Oktober 19.45 bis 22.45 Uhr

Dienstag, 21. Oktober 19.45 bis 22.15 Uhr

Mittwoch, 22. Oktober 19.45 bis 22.15 Uhr

Donnerstag, 23. Okt. 19.45 bis 22.30 Uhr

Freitag, 24. Oktober 19.45 bis 22.15 Uhr

Samstag, 25. Oktober 19.45 bis 22.15 Uhr

Sonntag, 26. Oktober 19.45 bis 22.15 Uhr

Montag, 27. Oktober 19.45 bis 22.15 Uhr

Süddeutsche Erstaufführung „L'assommoir“, Oper von Hector Stiebel, Musik von Rolf Liebermann (Stiele G. 1, Schliermerle Gr. VI)  
Gastspiel: Rhythmus-Matinée, Ausgehend von Goetheanum Dornach (Pr.: DM 4,50 bis 4,10)  
„Belshazzel in Fierstein“, Operette von Joh. Strauß  
Einmalige Werbevorstellung „Die Macht des Schicksals“, Oper v. G. Verdi (stark verbilligte Preise, DM 3,70 bis 3,10)  
„L'assommoir“, Oper von Hector Stiebel, Musik von Rolf Liebermann (Stiele E, 3)  
„Der Prinz von Homburg“, Schauspiel von Heinrich v. Kleist (Stiele F, 2, Schliermerle Gr. II)  
„Thesus“, Tragödie von Franz Böhler (Stiele G, 1, Schliermerle Gr. VI)  
Keine Vorstellung  
Erstaufführung „Die Liebe der vier Obersten“ von Felix Ostrow (Stiele H, 3)  
„Rigolotto“, Oper von G. Verdi (Freundenpreise 2. Vorz., Preis DM 4,50 bis 4,10)  
„Der Prinz von Homburg“ (stark verbilligte Preise, DM 4,70 bis 4,10)  
„L'assommoir“, Oper von Hector Stiebel, Musik von Rolf Liebermann (Stiele A, 3)

**Schlosspark Casino**

Jeden Samstag 20.30 GESELLSCHAFTS-TANZ  
Jeden Sonntag 18 Uhr TANZTEE

**Städtische BÜHNE Heidelberg**  
Intendant Dr. Rudolf Meyer

Dienstag, 21. Oktober, 19.45 Uhr

**GASTSPIEL**

**WERNER KRAUSS**  
mit Ensemble in

**Vor Sonnenuntergang**  
von Gerhart Hauptmann

Preis: DM 1,60 bis 13,50. — Stammplatzmieter 50% Ermäßigung!  
Vorverkauf für Stammplatz- und Wahlmieter ab Donnerstag, den 23. Oktober, nur an der Theaterkasse. — Allgemeiner Vorverkauf ab Samstag, 25. Oktober, an der Theaterkasse und in der Städt. Konzertentrale.

**Mittel- und Kleintransporte**  
durch **E. Bender**, Heidelberg  
Galdersg. 2, 4749 Tel. 4473

**Für Paß und Ausweis allemal sind von Bosch's Bilder ideal.**  
Sophienstraße 1 — Ruf 3551

**Räumungsverkauf**

Wegen Geschäftsaufhebung: Holzkohle, Kaminofen, Weidwerk, Leichtbauplatten, Schwemmlöcher u. a. zu verkaufen. Näheres Tel. 40 43

**Filderkraut**  
zum Einnehmen eingetroffen. Arnold, Heidelberg, Lehenburger Straße 56, Telefon 3013

**PHOENIX**  
Schneemaschinen  
Vertrieb, Kundendienst u. Reparatur unverzüglich

**Haffenhuber**  
H 1, 14 - Am Marktplatz

**100 Schlafzimmer KÜCHEN - WOHNZIMMER**  
in großer Auswahl  
**SCHLAFZIMMER**  
neu, stemp. ab DM 120,-  
Küchen ab DM 120,-  
**MOBEL-STOLL, Sinsheim**  
Lieferung frei + Montierkosten

**KRETEANWÄLTE**

**Praxisverlegung**  
Habe meine Praxis in Hauptstraße 26 nach EBERSTRASSE 4 (Haupt, Schlichtung) verlegt.  
Dr. med. B. FLUM, Heidelberg  
Telefon 21 22; Sprechstunden: 10-12.30, 16-18 Uhr, außer Mittwoch- und Samstagnachmittag.



## WIE SCHNELL DER MENSCH VERGISST

Es war einmal — da standen wir fröhlich und todmüde um die Bäume, die von der Zettelpest befallen waren. „Tausche Sirup gegen Schuhe.“ Wir hungerten und standen Schlange nach Lebensmittelkarten, Textilkupons, Bezugsscheinen, Zuteilungen — ist es wirklich nur ein paar Jahre her? Wie schnell der Mensch vergißt! Wer erinnert sich heute noch der Währungsreform? Wie vorsichtig strichen wir damals über die neuen Scheine . . .

Aber wir hatten Glück in jenem Jahr 1948. Ein Mann machte Schluß mit der Bezugswirtschaft, mit Zuteilungen und Schlangestehen. Mutig zerriß er die „Behördlichen Vorschriften zur Bewirtschaftung gewerblicher Erzeugnisse“. Anstelle der Kommando-Wirtschaft setzte er die SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT. Er sagte: „Von jetzt ab ist Geld der einzige Bezugsschein.“ Geld aber wird nicht zugeteilt, es

wird durch harte Kopf- und Handarbeit verdient. Darum soll jeder, sei er Arbeiter oder Unternehmer, am freien „Markt“ der Wirtschaft verdienen, was Können und Arbeitslust ihm einbringen.

So entfesselte im Jahre 1948 die Soziale Marktwirtschaft die Kraft unseres Volkes für den Wiederaufbau — und kaum drei Jahre später lief die deutsche Wirtschaft wieder volle Kraft voraus. Niemand dürfen wir deshalb vergessen, was Arbeiter und Unternehmer seit jenen Tagen in einmütiger Zusammenarbeit geschaffen haben. Niemand soll die gemeinsame Leistung leugnen, keiner soll den sozialen Frieden stören! Allein der freihändlerische Wettbewerb der SOZIALEN MARKTWIRTSCHAFT brachte uns wieder ein besseres Leben und eine hoffnungsvolle Zukunft. — Diese Erkenntnis muß uns Allen Tag für Tag, zu jeder Stunde gegenwärtig sein!



Zum Wohlstand Aller durch geeinte Kraft / führt die Soziale Marktwirtschaft

## NATIONALTHEATER MANNHEIM

Spielplan vom 18. Oktober 1952 bis 27. Oktober 1952

Samstag, 18. 10. 19.45 bis 22.15 Uhr	„Eine Nacht in Venedig“ Operette von Johann Strauß	Anf. 19.45 Uhr Ende 22.00 Uhr
Sonntag, 19. 10. 19.45 bis 22.45 Uhr	„Der Apollo von Belos“ Stück von Jean Giraudoux, deutsch von Charles Regnier, hierauf: „Die respektvolle Dame“ Stück von Jean Paul Sartre	Anf. 19.45 Uhr Ende 22.50 Uhr
Montag, 20. 10. 19.45 bis 22.15 Uhr	Nachmitt.-Vorst. zu erhalt. Preisen Operette von Fred Raymond	Anf. 14.30 Uhr Ende 17.15 Uhr
Dienstag, 21. 10. 19.45 bis 22.15 Uhr	„Der Barbier von Sevilla“ Komische Oper von G. Rossini	Anf. 19.45 Uhr Ende 22.00 Uhr
Mittwoch, 22. 10. 19.45 bis 22.15 Uhr	„Der Apollo von Belos“ Stück von Jean Giraudoux, deutsch von Charles Regnier, hierauf: „Die respektvolle Dame“ Stück von Jean Paul Sartre	Anf. 19.45 Uhr Ende 22.50 Uhr
Donnerstag, 23. 10. 19.45 bis 22.15 Uhr	Die neue Inszenierung Trauerspiel von W. Shakespeare	Anf. 19.45 Uhr Ende 22.50 Uhr
Freitag, 24. 10. 19.45 bis 22.15 Uhr	Erstmalig in dieser Spielzeit Oper von W. A. Mozart	Anf. 19.45 Uhr Ende 22.50 Uhr
Samstag, 25. 10. 19.45 bis 22.15 Uhr	„Ruslan“ Trauerspiel von W. Shakespeare	Anf. 19.45 Uhr Ende 22.50 Uhr
Sonntag, 26. 10. 19.45 bis 22.45 Uhr	„Moris“ Komödie von Ludwig Thoma	Anf. 19.45 Uhr Ende 22.00 Uhr
Montag, 27. 10. 19.45 bis 22.15 Uhr	Erstmalig in dieser Spielzeit „Der Rosenkavalier“ Oper von Richard Strauss	Anf. 19.45 Uhr Ende 22.45 Uhr
Dienstag, 28. 10. 19.45 bis 22.15 Uhr	Erstmalig dirigiert von Gen.-Mus.-Dir. Prof. Herbert A. Löffel	Anf. 19.45 Uhr Ende 22.50 Uhr
Mittwoch, 29. 10. 19.45 bis 22.15 Uhr	„Belshazzel“ Operette von Fred Raymond	Anf. 19.45 Uhr Ende 22.50 Uhr
Donnerstag, 30. 10. 19.45 bis 22.15 Uhr	Nachmitt.-Vorst. zu erhalt. Preisen Operette von Emmerich Kalman	Anf. 14.00 Uhr Ende 16.45 Uhr
Freitag, 31. 10. 19.45 bis 22.15 Uhr	Erstmalig in dieser Spielzeit „Margarete“ Oper von Charles Gounod	Anf. 19.45 Uhr Ende 22.15 Uhr
Samstag, 1. 11. 19.45 bis 22.15 Uhr	Zum freien Markt „Der Apollo von Belos“ Stück von Jean Giraudoux, deutsch von Charles Regnier, hierauf: „Die respektvolle Dame“ Stück von Jean Paul Sartre	Anf. 19.45 Uhr Ende 22.50 Uhr
Sonntag, 2. 11. 19.45 bis 22.15 Uhr	Für die Schüler höh. Lehranstalten „Belshazzel“ Trauerspiel von Shakespeare	Anf. 16.15 Uhr Ende 19.15 Uhr
Montag, 3. 11. 19.45 bis 22.15 Uhr	Für die Theatergemeinden „Moris“ Komödie von Ludwig Thoma	Anf. 19.45 Uhr Ende 22.00 Uhr

**VORANZEIGE**  
Am Samstag, 15. November 1952, findet im Nationaltheater ein einmaliges Tanz-Gastspiel „Harald Krautberg“ mit neuem Programm statt. Für Platzreservierung beginnt der Vorverkauf ab Donnerstag, 4. November. Allgemeiner Verkauf ab Montag, 18. November 1952.  
Die Platzreservierung wird darauf aufmerksam gemacht, daß die 1. Rate des Mietscheines am 1. Oktober fällig war. Zahlungen können täglich von 10 bis 18 Uhr und 19 bis 18 Uhr ausgenommen Samstagvormittag und Sonntagmorgen Vorlage des Platzscheines an der Theaterkasse in der Baracke an der Kurfürstenstraße erfolgen.

**Die Herbstmesse in Heidelberg vom 18. Okt. - 28. Okt. 1952**

Diesmal mit ganz großen Überraschungen. Die **Todesfahrer** zum ersten Mal in Heidelberg. **Auto-Rennbahnen**, neuzeitliche **Fahrgeschäfte**. **Schaubombola-Schießhallen**, **Verkaufsgeschäfte** und des anderen mehr. **Kommen - staunen - wundern**

STUTTGART SÜDWEST FRANKFURT MÜNCHEN

Table of radio programs for Stuttgart, Südwest, Frankfurt, and München, organized by day of the week (SAMSTAG, SONNTAG, MONTAG, DIENSTAG, MITTWOCH, DONNERSTAG, FREITAG).

Table of radio programs for Stuttgart, Südwest, Frankfurt, and München, organized by day of the week (SAMSTAG, SONNTAG, MONTAG, DIENSTAG, MITTWOCH, DONNERSTAG, FREITAG).

UNSER BRIEFKASTEN

Answers to reader questions regarding topics such as child support, legal matters, and personal inquiries.

SCHACH-MATT

Chess puzzles and solutions, including 'Problem Nr. 13' and 'Problem Nr. 14' with board diagrams.

Unser Lösungsturnier

Chess tournament results and solutions for 'Problem Nr. 13' and 'Problem Nr. 14'.

OSRAM advertisement featuring the slogan 'Eine Frage: Erhalten Sie immer OSRAM-Lampen, wenn Sie OSRAM verlangen?' and the OSRAM logo.

Neue deutsche Fördermaschine hilft amerikanischem Bergbau

Washington, (up) Der amtierende amerikanische Innenminister Vernon D. ...



Arthur Junghans / Zum 100. Geburtstag des großen Industrieführers

Schramberg. (HT) Die Uhrenfabriken Gebrüder Junghans AG. Schramberg im Schwarzwald, mit ihren mehreren 1000 Beschäftigten sowie die Stadt Schramberg gedenken am morgigen Sonntag der Persönlichkeit des am 20. Januar 1926 verstorbenen Geheimen Kommerzienrats Dr.-Ing. e. h. Arthur Junghans, dessen Geburtstag sich am 19. Oktober 1952 zum 100. Male jährt.

Um die ersten Lebensjahre von Arthur Junghans - 1852-1920 - wehte die Morgenluft einer erwachenden Großwirtschaft, die sich in zahlreichen Industriegründungen auf den verschiedensten Arbeitsgebieten äußerte.

standhielten, sondern sie noch in ihrer Leistungsfähigkeit übertrafen.

Arthur Junghans hat nach fleißig ausgenüteten Lehr- und Wanderjahren die Vorkarriere seines jung verstorbenen Vaters fortgesetzt und in jeder Beziehung gefolgt, er hat das unter den technischen und wirtschaftlichen Zeitproblemen ringende Unternehmen von Gebrüder Junghans in Schramberg zu einer Blüte geführt, die sich volkswirtschaftlich bedeutsam auswirkte.

„Wissenschaftliche“ Wollverarbeitung

Düsseldorf. (up) Die Abteilung für Wissenschaft und Technik des Internationalen Wollsekretariats in London, wird in den nächsten Wochen in den wichtigsten Zentren der nordrhein-westfälischen Textil-Industrie Aachen, M-Gladbach und Wuppertal eine Ausstellung wissenschaftliche Fortschritte auf dem Gebiet der Wollverarbeitung im Ausland zeigen.

Tankstellen gegen Ungesellschaften

Köln. (up) Der „Kraftverband“ des Tankstellen- und Garagengewerbes fordert auf seiner Kölner Tagung die Abschaffung der sogenannten Ausschließlichkeitsklausel.

Analyse der Arbeitslosigkeit

Köln. (up) Zwischen dem 5. und 20. Oktober 1952 führt die Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung eine Sondererhebung durch, um die mit mehr vermittlungsfähigen Arbeitslosen zu erfassen.

Wachsende deutsche Konkurrenz

Ottawa. (dpa) Der Vorsitzende der in der Opposition stehenden „Fortschrittlich-Konservativen Partei“ Kanada, George Drew, wies in Ottawa auf die wachsende deutsche Konkurrenz hin.

Deutscher Erfolg in Saloniki

Athen. (vwd) Auf der diesjährigen internationalen Messe in Saloniki wurden an Ort und Stelle Ausstellungsgüter im Werte von 2.350 Mill. Dollar verkauft.

Neuer „Gigant“ der Landstraße

Detroit. (af) Der neue Lincoln-Wagen Modell 1953 wird mit einem 200-PS-Motor der stärkste serienmäßig hergestellte Wagen in den USA sein.

Ab 1956 tritt Lehrlingsmangel ein

Wirtschaftliche Handwerkspolitik - Nachwuchs- und Prüfungswesen wichtig

Mannheim. (HT) Das Nachwuchs- und Prüfungswesen, mit dem die ganze mittelständische Wirtschaft steht und fällt, bezeichnet die Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Mannheim, Dr. Mengelberg, als die wichtigste Aufgabe des deutschen Handwerks.

bildet wurden, ist das Problem der Berufsaufnahme noch nicht gelöst.

Ein ausgesprochener Mangel an Lehrlingen wird in den Jahren 1950 bis 1953 eintreten. Während die Zahl der Schulentlassenen im Bundesgebiet in diesem Jahre 848.000 betrug und sich 1954 sogar auf 920.000 steigert, wird sie dann bis zum Jahre 1959 auf 570.000 abfallen.

Danach hat sich die Zahl der Lehrlinge von 390.000 im Jahre 1953 im ganzen Reichsgebiet erhöht. Die Steigerung beträgt 40 Prozent. Zwei Drittel aller gewerblichen Lehrlinge werden dabei gegenwärtig im Handwerk ausgebildet.

Wie festgestellt wurde, wechseln 4,8 Prozent der Lehrlinge nach abgeschlossener Lehrzeit in andere Handwerksberufe über, wobei als typische Erscheinung der Wechsel vom Bäcker zum Köhler angesehen werden kann.

Strompreis-Freigabe?

Frankfurt. (vwd) Neben dem Untersuchungsbericht über die Kosten und Ertragslage der Gas- und Wasserkraftwerke liegt dem Bundestag jetzt auch ein Ausschuss über die Elektrizitätswerte vor.

Rekord französischer Stahlproduktion

Paris. (up) Die Stahlproduktion der französisch-amerikanischen Wirtschaftsunion erreichte im September einen neuen Höchststand. Die Rohstahl-Produktion belief sich auf 1.037.000 Tonnen gegenüber 903.000 Tonnen im August.

Frankfurter Effekten-Börse

Table with 4 columns: Date, Index, Change, and Description of market data.

Mit nagelneuen Super-6 Clippern



Erfreut erreichen Sie Ihr Ziel! Die raschweiche Spitze in der erfindungsreichen Super-6 Clippere sind gerundet und sehr bequem.

Zum mittleren Osten und dem Orient

Jetzt stellt Pan American eine ganze Flotte neuer zuverlässiger Super-6 Clippere in Ihren Dienst.

In druckdichten, klimatisierten und schalldichten Räumen werden Ihnen erlesene Mahlzeiten von Maxim in Paris serviert.

Super-6 Clipper fliegen von Frankfurt nach Istanbul, Beirut, Baku, Karachi, Neu-Delhi, Kalkutta, Bangkok und Hongkong.

Ihre Reisebüro oder Pan American gibt Ihnen jederzeit gerne Auskunft!

Telefon 32871 Frankfurt a.M. - Am Hauptbahnhof 13



DIE ERFAHRENSTE FLUGGESELLSCHAFT DER WELT

Quält Sie ein Hautleiden? D.D.D.-Hautmittel advertisement with product image and text.

Alles macht mit über 24 Millionen DM Gewinne advertisement for a lottery.

Achtung Autofahrer! Ist Ihr Fahrzeug für den Winter fahrbereit? REIFEN-ROEDER Heidelberg advertisement.

Kreislauf- und Blutdruckstörungen advertisement for Hämokleran.

RADIO-LAMBERT Heidelberg advertisement for telefunken-series.

3. Hausfrauen-Nachmittag d. „Heidelberger Tageblatt“ advertisement.

Stoff-Informationen von Braun advertisement for hair care products.



MANNHEIM S.G. 1, 173

LEDERMÄNTEL advertisement for ZEDNIK leather goods.

Die Caine's war ihr Schutzpatron advertisement.

# TRAUER UND TREUE

DIE BUNDESREPUBLIK APPELLIERT AN DAS GEWISSEN DER WELT UND FORDERT DIE RÜCKKEHR DEUTSCHER KRIEGSGEFANGENER

## Kriegsgefangene in aller Welt

Nach den Ende August dieses Jahres anlässlich der erneuten Sitzung der UN-Kommission für Kriegsgefangenenfragen in Genf von der deutschen Delegation überreichten Unterlagen, hat das deutsche Volk immer noch 1.320.000 Wehrmachtvermisste zu beklagen, davon allein rund 1,2 Millionen in den Ostblockstaaten.

Die Dokumentation bekundet nach dem Stand vom 30. Juni 1952:

- 2366 Kgf. in Polen
- 1797 Kgf. in der sowjetisch besetzten Zone Deutschlands
- 1529 Kgf. in der Tschechoslowakei
- 41 Kgf. in Österreich
- 938 Kgf. in Ungarn
- 95 Kgf. in Rumänien
- 1590 Kgf. in Jugoslawien
- 92 Kgf. in Bulgarien
- 14 Kgf. in Albanien und
- 28 Kgf. in Griechenland.

Nur mit einem kleinen Bruchteil von ihnen stehen wir heute noch in Verbindung. Die Masse der Kriegsgefangenen ist vermisst, ihr Schicksal unbekannt.

Norwegen 70 Kgf., mit 19 von ihnen nur haben wir Verbindung; Dänemark 42 Kgf., (mit 9 nur Verbindung); Holland 102 Kgf., Verbindung mit 70; Belgien 91 Kgf., Verbindungen mit 6; Luxemburg 22 Kgf., Verbindung mit 4; Frankreich 1793 Kgf., Verbindung mit 389, einschließlich der 105 Gefangenen, die sich nach dem Stand vom 1. Oktober 1952 in Wittlich und Gernersheim auf deutschem Boden befinden; Italien 119 Kgf., Verbindung mit 1; England 449 Kgf., Verbindung mit 115 in Werl (Stand 1. Oktober 1952); USA 2170 Kgf., Verbindung mit 357 in Landsberg (Stand 1. Oktober 1952); Kanada 26 Kgf., Verbindung mit 1.

## Einen Augenblick - Herr General Moskow!

Ein Rußland-Heimkehrer schreibt einem Sowjet-Offizier

Vor nunmehr drei Jahren bin ich nach vierjähriger Gefangenschaft aus Rußland in die Heimat zurückgekehrt. Nachdem ich glaube, den nötigen Abstand von dem Erlebten gewonnen zu haben, will ich Ihnen schreiben, wie ich mir das schon in der Gefangenschaft vorgenommen hatte.

Sie, Herr General, sind ein Kommunist der alten Garde, das vermindert meine Sympathie für Ihre Person in keiner Hinsicht, denn ich bin bereit, jede ehrliche Überzeugung gelten zu lassen. Ich habe braune und weiße Bekannte, Priester und Götzen, Juden und Nazi zu Freunden, und ich halte es für ein erbärmliches Stück Dummheit, wenn man Menschen ihrer Überzeugung wegen als Verbrecher oder Ehrenmänner klassifiziert. Aber meine Loyalität hört haarscharf dort auf, wo es um das System geht, und nach meiner Überzeugung gab es, gibt es und wird es nie eine Staatsform geben, die in der Auswertung der verbrecherischen Instinkte mit sowjetischen konkurrieren könnte.

Ich kannte eine russische Ärztin, die einen scharfen Unterschied machte zwischen Menschen und menschlichen Wesen. Der Trennungstrieb durch ganz Rußland ist der Stachelndraht. „Es gibt Menschen vor dem Stachelndraht und solche hinter dem Stachelndraht, das ist der ganze Unterschied“, sagte mir eine russische Straßgefängene, „und das wechselt manchmal, nitschew!“

Bald nach meiner Gefangennahme, in Rudolitz schon, begannen sich die Verhöre. Sie waren vom Anfang das, was sie bis zum letzten Tage blieben, die ununterbrochene Kette einer raffiniert ausgeklügelten Seelen-

massage, quivoll für den Betroffenen, aber und terminmäßig durchgeführt von dem dafür bereitstehenden Apparat der MWD-Offiziere (früher NKWD).

Am Anfang schüttelte ich den Kopf über soviel Dummheit und Systemlosigkeit der Fragerel, bis ich allmählich dahinterkam, daß gar nicht die Durchführung bestimmter Nachforschung das Wichtigste war, sondern ausschließlich der seelische Druck auf die Gefangenen. Und je unverständlicher der eigentliche Sinn der gestellten Fragen war, um so grauenvoller war die Verwirrung der Gepeinigten. In den neun Lagern, in denen ich war, habe ich nicht erlebt, daß beim Verhör geschlagen wurde. Dagegen weiß ich von anderen Lagern, daß Verhöre mit Prüfgeln bis zur Bewußtlosigkeit geführt wurden.

Es gehörte zum Wesen der Verhöre, daß sie nachts stattfanden. Der Läufer holte den Auserkorenen aus dem Schlaf. Von einer grellen Lampe angestrahlt, hörte er die Fragen, die von zwei oder drei Offizieren gestellt, meist gar keinen Zusammenhang hatten und keine Zeit ließen, eine klare Antwort zu geben. Wenn so ein armer Kerl nach einer oder zwei Stunden zurückkam, war er meist leicht irre von diesem „neckischen Spiel“. Die seelische Auswirkung auf das ganze Lager war verheerend, vergleichbar mit einem Hühnerhof, über dem ein Habicht kreist. Und diese einfache Technik, wie sie im Lager geübt wurde, enthält offenbar das ganze Geheimnis der russischen Staatsicherheit. Kein Mensch im Gewaltbereich der NKWD weiß, ob und wann er „dran“ ist, weiß aber, daß es zu jeder Minute passieren kann.

Wir hatten eine Zeitlang eine Ärztin, einen hochroten, asthmatischen Pfannkuchen, die gelegentlich „gemütvoll“ den Spruch von sich gab: „Ihr sollt hungern, aber nicht verhungern, Ihr sollt frieren, aber nicht erfrieren.“ Wir hatten auch eine andere Ärztin, unsere Saharowa. Sie war Kapitänärztin, vierzig vielleicht fünfzig Jahre alt. Ob sie eine gute Medizinerin war, — was weiß ich! Aber sie stand im Winter bei 25 Grad Kälte am Lagerort, wenn die zweltausend in Felzen entwinkelten Figuren zur Arbeit stürzten. Und wenn einer keinen Mantel hatte oder die Schuhe schlechter waren als erlaubt, dann holte sie den Mann aus der Kolonne, und er durfte nicht zur Arbeit gehen, bevor er nicht das fehlende Kleidungsstück hatte, auch wenn sich der für den Arbeitsinsatz verantwortliche Kapitän auf den Kopf stellte.

Noch'nachts um 1 Uhr kam sie ins Lager, um nach einem Schwerkranken zu sehen. Sie brachte ihm einen Apfel mit. Während sie ihn untersuchte, saß sie auf den Knien vor seinem Bett, damit der Kamerad den schwerkranken Leib nicht zu wunden brauchte. — Wir verehrten diese Frau in der Armut unserer Gefangenschaft wie eine Mutter.

Brutalität ist die Kehrseite des Gemüts, und wer möchte bestreiten, daß die Mentalität des russischen Volkes beides im Überfluß besitzt. Wenn die Sowjets diesen Überfluß für den eigenen Hausgebrauch verwenden würden, es wäre ihre Sache.

Die sowjetischen Beweggründe für die Quälerei der Gefangenen sind keineswegs so primitiv, wie der westliche Haß. Die Qual der Kriegsgefangenen in der Sowjetunion ist als kühl überlegte Taktik zu verstehen, als Terror, als Panikmacher für zukünftige Auseinandersetzungen. — Ab-

schreckung, Terror, das bleibt also der letzte, tiefe Sinn der Qual der Gefangenen. Ich erinnere mich an keinen Heimkehrertransport, bei dem nicht bis zum letzten Augenblick immer wieder einige der schon einwaggonierten Kameraden zurückgebracht wurden. Das ist alles schon von vornherein in der Endzahl vorgesehen. Resultat, daß jeder, so lange er in Reichweite war, die Krallen im Nacken fühlte. Terror, grausam abgeschätzter Terror.

Als mein Kamerad Z. und ich nach unserer Flucht im Herbst 1945 in Maramoros Sigeth eingeliefert wurden, standen da einige Hundert deutsche Frauen angetreten. Sie kamen krank und arbeitsunfähig aus den Bergwerken und wurden hier nach der Heimat durchgeschleust. Herr General, es gibt keinen Menschen, der für diesen Anblick einen Ausdruck finden könnte, für diesen Haufen Klend, der da in Fünfterreihen angetreten war.

Herr General! Sollen Sie überzeugt, daß ich trotz Not und Qual der zurückliegenden Jahre immer wieder versuche, eine loyale Stellung zu beziehen und daß ich immer wieder versuche werde, alles zu verstehen, was in den Jahren des Hasses auf beiden Seiten falsch gemacht wurde, bis auf eines, was kein menschliches Herz verstehen oder entschuldigen kann, wofür ich mich schäme, ein Mensch des zwanzigsten Jahrhunderts zu sein, wofür ich böse werde, wenn ein Russe das Wort „Humanität“ gebraucht, daß Ihre Regierung meine Kameraden in der Sklaverei zurückhält im achten Jahre nach Kriegsende. (Entnommen der Zeitung „Der Heimkehrer“)

## Verfolgung der Kriegsverbrecher grenzt an Betrug

Der französische Völkerrechtler Raymond de Geouffre de la Pradelle schrieb bereits im Mai 1951 in der Monatschrift „Revue de Paris“:

„Das unser Zeitalter kennzeichnende Unbehagen entspringt in erster Linie daraus, daß unsere Epoche immer noch zwischen Krieg und Frieden hin und her schwankt. Die Wahl liegt in den Händen der Politiker. Aber wie sie auch ausfallen mag, zunächst gilt es ein Problem zu lösen, das nicht mehr aufgeschoben werden kann, da sein gegenwärtiger Stand den Frieden verhindert. Wir meinen das Problem der Verfolgung von Kriegsverbrechern. Da ich als Spezialist des Völkerrechts auf Wunsch der höchsten zivilistischen Autoritäten an den großen Verhandlungen vor den französischen Militärtribunalen teilgenommen habe, erscheint jetzt der Zeitpunkt gekommen, die zeitige Elia aufzuklären. Nachdem unsere verantwortlichen Regierenden die Lehre der Tatsachen nicht beachtet haben, sondern sich hinter eine angeblich nicht aufzuklären öffentlichen Meinung verstecken, von der man höchstens behaupten kann, daß sie keine halbmäß zu unserer aller Ehre die Wahrheit gesagt werden, auch wenn sie noch so peinlich für die französischen Ohren ist, spreche ich es sofort mit diesem Alarmruf aus: Die Verfolgung der Kriegsverbrecher, so wie sie in Frankreich durchgeführt wird, grenzt oft an einen Betrug. Solange noch ein solches Kriegsverbrecherverfahren bestehen bleibt, wird ein Friede unmöglich sein. Ein Außerhafter Friede kann nur unter der Bedingung verwirklicht werden, daß er auf Gerechtigkeit aufgebaut wird.“

## „Nix chleb - Raborta, Raborta...“

Die Leiden unserer Gefangenen hinter sowjetischem Stachelndraht

Seit Monaten schon schmachteten wir in einem sowjetischen Lager bei Rowna. Ausgemergelte, halbverhungerte Leiber, die Tag für Tag zu Arbeiten gepöckelt werden, die sie zu Hause selbst bei bester Kost kaum hätten bewältigen können. Vor Hunger schon fast stumpfsinnig geworden, lassen wir uns zu schwerer Arbeit treiben, weil als Lohn vielleicht ein „Schlag“ Wasseruppe mehr lockt. Wir alle wissen, daß uns gerade diese Mehr-„Kost“ ungemein schädlich ist, denn der größte Teil der Belegschaft des Lagers ist längst schon durch das gräßliche Hungerleiden an der heimtückischen und sehr oft tödlich sich auswirkenden Wassersucht erkrankt. Hunger jedoch tut unsagbar weh und treibt dazu, sich keine weiteren Gedanken über die Folgen zu machen. Und wenn schon, was würde es ihm nutzen? Hinter ihm steht „Iwan“, die Teufelsgestalt, jeden Augenblick bereit, den Prügel in Tätigkeit zu setzen.

Inzwischen ist der Sommer vorüber, eine Unzahl Kameraden werden die Heimat nie wieder sehen. Sie sind von den unmenslichen Leiden erlöset. Sie halten ihren ewigen Schlaf in russischer Erde, die sie ob der sowjetischen Qualen, die sie erdulden mußten, zu Lebzeiten verfluchten.

Ein eiskalter, nasser Herbst liegt nun fest hinter uns, es ist November geworden und der Tod hielt reiche Kräfte. Wir stehen vom frühen Morgen bis spät in die Nacht im Freien. Die eine Kolonne als Holzträger, die andere Kolonne bei nicht minder schwerer Arbeit am Bahndamm. Wochenlang schon fällt ein eiskalter Sprühregen, der durchweicht unsere notwendige Kleidung unbarmherzig bis auf die Haut. Wir sind vor Erschöpfung kaum mehr fähig, das ohnehin schwere Werkzeug mit den klammen Fingern zu umspannen, doch jeder einzelne weiß, auch nur ein kurzes Einhalten würde unweigerlich den Tod bedeuten. Die Körper dampfen vor innerer Hitze und eindringender nasser Kälte. Mehrere Kameraden sind vom Schüttelfrost befallen, trauen sich jedoch nicht im eiskalten Regen auszuruhen, sie wissen, daß erst gestern und vorgestern Kameraden über Nacht an schwerer Lungenentzündung erkrankten — und nie mehr

lenden Hunger gesellte sich der nicht minder grausame Regen; der Wochen andauernd, Tagaus lagen kamen wir aus unseren nassen Kleidern nicht heraus. Die 50 Meter lange Baracke war zwar mit zwei Öfen ausgestattet, doch o Hohn, sie durften niemals angefeuert werden. Die Holzspäne, auf der wir nächtigen mußten, war roh gerimert und weder eine Decke, noch einen Strohsack hatten wir zur Verfügung, um die Kälte wenigstens von unten abzuhalten zu können.

Erbarmungslos und grausam wurde die Arbeitskraft der „Maschine“ Mensch ausgenutzt, um ohne irgendwelche Gegenleistung achlos weggeworfen zu werden, wenn die „Norm“ nicht mehr erreicht werden konnte.

„Nix chleb, nix massto“, nur „Raborta, raborta — norma, norma“. Zu aber Tausenden mußten bereits die ersten Monate der Gefangenschaft junge Menschen hinter sowjetischem Stachelndraht elender als Tiere verenden. Diese Arme wird und muß eines Tages aufstehen, die bolschewistischen Mörder anklagen und Rechenschaft von ihnen verlangen. Millionen deutscher Soldaten aber, die dieser sowjetischen Hölle entronnen, werden Zeuge der furchtbaren Verbrechen sein, die Bolschewiken an ihnen verübten.

Auch sie werden ein System anklagen, das mit unverfrorenem Zynismus die Außenwelt glauben machen will „demokratisch“ zu sein. Wir Rußlandheimkehrer aber wissen nur zu genau, daß die bolschewistische These in Wahrheit nichts anderes ist als eine Ausgeburt des Teufels.

A. W.

## Nach sieben Jahren

... / Von Günter Frischke

Freiheit, Menschenrechte, Gerechtigkeit sind Begriffe, die aus dem Gedankengut des zivilisierten Abendlandes nicht mehr wegzudenken sind. Der erbarmungslos geführte Krieg riß Klüften von Haß auf beiden Seiten der Kriegführenden auf, und als Deutschland die Kapitulationsurkunde unterschrieben hatte, schlug über Haß im ersten Siegestaumel der Alliierten auf Deutschland nieder. Die Begriffe Freiheit, Menschenrechte und Gerechtigkeit galten nicht mehr viel, als es um den deutschen Kriegsgefangenen ging. Viele Siegermächte behielten ihn als billige Arbeitskraft in Gewahren. Der Stärkere war im Recht. Nur langsam, sehr langsam entließ man den größten Teil der Gefangenen, um schließlich heute, sieben Jahre nach dem Kriege, noch über 1,3 Millionen deutsche Frauen und Männer in westlichen Gefängnissen und östlichen Strafgefangenenlagern festzuhalten.

Sieben Jahre nach Kriegsende! Wir leben in einem modernen Zeitalter, das sich nicht rühmen kann, mit Weisheit, Würde und Ehre überhäufig zu sein. In dieser Zeit fällt es weiter nicht auf, wenn Menschen zu Sklavensklaven herangezogen werden, wenn ihre Würde mit Füßen getreten und ihr Leben sinnlos wird. In diesem Zeitalter also, in dem von Christentum und Nächstenliebe, Furcht und Mut, Liebe und Haß in babylonischem Wirrwarr gesprochen wird, fällt es auch weiter nicht auf, daß deutsche Menschen irgendwo in Gefängnissen sitzen, viele von ihnen zu Unrecht bestraft, oft als Untersuchungshäftlinge ohne Urteilspruch. Die Öffentlichkeit nimmt diese Meldungen

zur Kenntnis. Mit Achselzucken, müde resignierend.

Sieben Jahre nach Beendigung des Krieges hat die deutsche Bundesregierung zu einer Demonstration aufgerufen. Es gilt, die Welt aufmerksam zu machen auch auf dieses Unrecht. In dieser Woche wird von Regierung, Parteien und Soldatenverbänden um die Freilassung aller deutschen Gefangenen gefordert. In dieser Woche wird an das Gewissen aller Menschen appelliert, die sich zu den so oft mißbrauchten Begriffen Freiheit, Menschenrechte und Gerechtigkeit bekennen. In dieser Woche wird Bundeskanzler Adenauer aber nicht nur die Gefangenen aus der Sowjet-Union zurückfordern, sondern auch den Westmächten klar und deutlich sagen müssen, daß die noch in Haft befindlichen Gefangenen und sogenannten „Kriegsverbrecher“, vor allem aber die Untersuchungsgefangenen, denen man sieben Jahre lang keine Schuld nachweisen konnte, freizulassen sind. In dieser Woche wird ein Blick deutscher Tragik und Geschichte der Weltöffentlichkeit vorgeführt. Ob sie zur Bestimmung führen kann?

Es leuchtet jedem Staatsbürger ein — auch dem unpolitischsten —, daß gerade dieser Komplex niemals von Deutschland allein geregelt werden kann. Die Gründe brauchen kaum auseinandergelegt werden. Da die Realität der Bundesregierung die Hände bindet, bleibt nichts anderes übrig, als an die freie Welt zu appellieren und hier insbesondere an Amerika, endlich die Sowjetunion und die anderen westlichen Gewahrsamstaaten aufzufordern, die deutschen Gefangenen freizulassen. Die Bundesregierung kann nicht mehr tun, als zu fordern. Sie kann nicht drohen und mit dem Sichel rasseln. Sie steht ohnmächtig hassenden, politisch unklugen Menschen gegenüber, die das Gefangenenproblem von einer ganz anderen Seite betrachten als wir.

Man macht die Kriegsgefangenen-Frage zu einem politischen Faktum. Und dabei ist es doch ein ausschließlich menschliches Problem. Man versucht zu handeln, zu verhandeln und zu tauschen. Der Mensch soll Ware werden. Und dabei wäre doch alles viel einfacher zu lösen. Sieben Jahre nach dem Kriege sollten endlich alle Resonanzmitten zurückgestellt werden. Sieben Jahre nach dem Kriege sollten doch endlich Vernunft und Klugheit über Haß und Neid Sieger bleiben. Die Kriegsgefangenen in westlichem Gewahrsam haben — selbst wenn sie als „Kriegsverbrecher“ irgendeines Deliktes überführt worden waren — genug gebüßt, und die vielen unschuldig Verurteilten, die jahrelang in Untersuchungshaft Festgehaltenen, haben so viel Sühne für die wahrhaft Schuldlosen geleistet, daß jetzt diesen Menschen die Freiheit wiedergegeben werden muß.

Wenn die Gefängnisse in Frankreich, Belgien, Holland usw. geöffnet werden, dann erst können die Bundesregierung und die westlichen Alliierten der Sowjet-Union zur Auflage machen, alle deutschen Kriegsgefangenen und Internierten sofort freizulassen. Der erste Schritt zur Freilassung der Kriegsgefangenen muß also von den Westmächten getan werden; er wird die Sowjet-Union vor vollendete Tatsachen stellen. Damit wäre den deutschen Gefangenen im Osten Hoffnung auf eine Rückkehr in ihre Heimat gegeben. Und was braucht der Pfennig hinter Stachelndraht mehr, als Hoffnung? Die Westmächte haben es nun in der Hand, zu zeigen, ob sie die Begriffe von Menschenrecht, Freiheit und Gerechtigkeit so auslegen, wie es von Verteidigern der abendlichen Kultur erwartet wird.

Verantwortlich für den Inhalt der Seite: Günter Frischke



Welle, endlose Welle, im Winter, so weit das Auge reicht, eine Schneewüste, Landschaft, die mit einem weißen Leichentuch bedeckt wurde — das ist Rußland. Darzwischen riesige Wälder, kaum erkennbare Stämme, kleine Dörfer, planlos gebaute Städte. Der Kriegsgefangene sieht in dieser Welle die Leere in seinen Horren, die Hilflosigkeit, sich in diesen endlosen Räumen verirren zu können. Der schmerzliche Druck des Gefangenseins wird noch verstärkt durch die sprichwörtliche Ausweglosigkeit, mit dem Gedanken an die vollkommene Unendlichkeit existieren zu können. Sie verfolgt ihn bis zu seinem Ende ...

unter uns weilen werden. Mit letzter Kraft versuchen sie sich dagegen anzustrengen ihr Los zu teilen, denn auch sie wissen, daß ihr Körper zu schwach ist, dieser heimtückischen Krankheit zu widerstehen.

Was nützt es schon dem Erkrankten, wenn ihm ein Kamerad den einzigen leichten Mantel überwirft? Er selbst friert in seinen nassen Kleidern ohne irgendwelche Zudecke des Nachts auf seiner blanken Holzpritsche, ohne Strohsack, ohne Decke, die längst von den „Vertretern des sozialistischen Staates (i) der Welt“ gestohlen und auf dem Basar verschachert wurden. Sein Opfer kann den Freund und Kameraden nicht mehr retten.

Der November war grauenvoll, unsere Betten düsteten sich mehr und mehr. Er war kein Wunder, denn zu dem gräßlich quäl-

## Bilanz des Krieges

- 3 250 000 gefallene und vermisste Wehrmachtangehörige
- 3 023 000 getötete und vermisste Zivilpersonen
- 2 012 000 Verwundete und dauernd Kriegsschädigte
- 13 100 000 Flüchtlinge und Heimatvertriebene
- 6 000 000 kriegsgefangene Wehrmachtangehörige
- 2 300 000 zerstörte Wohnungen
- 2 500 000 schwer beschädigte Wohnungen